

**Grünenthal Pharma GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Aachen**

Testatsexemplar

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsübersicht

Konzernlagebericht und Konzernabschluss

Konzernlagebericht

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft (im Folgenden kurz: „Grünenthal“) ist ein international tätiger Pharmakonzern in Familienbesitz. Grünenthal hat seinen Sitz in Aachen/Deutschland mit Tochtergesellschaften in mehreren Ländern, insbesondere in Europa, Lateinamerika und den USA. Grünenthal vermarktet ein Portfolio bestehend aus etablierten und innovativen Arzneimitteln. Als ein führender Konzern im Bereich der Schmerztherapie mit mehr als fünfzig Jahren Erfahrung in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung innovativer Produkte deckt Grünenthal die gesamte Wertschöpfungskette ab.

Grünenthals Arbeit zielt darauf ab, für Patientinnen und Patienten weltweit einen echten therapeutischen Mehrwert zu schaffen und damit die **Vision einer Welt ohne Schmerzen** zu verwirklichen. Gleichzeitig strebt Grünenthal an, zu den führenden pharmazeutischen Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gehören. Im Oktober 2024 hat Grünenthal ein „AA“-ESG-Rating durch Morgan Stanley Capital International („MSCI“), eine unabhängige Ratingagentur, erhalten, welches Grünenthal als Branchenführer im Umgang mit ESG-Risiken und -Chancen auszeichnet.

Die **Ambition** von Grünenthal ist es, die Innovationskraft in der Schmerztherapie weiter zu stärken, um mehr Patienten mit Schmerzen helfen zu können:

- Die Schmerztherapie ist der Fokus der Forschung: Um innovative Produkte in der Schmerztherapie zu entwickeln, investiert Grünenthal hauptsächlich in die Forschung und Entwicklung neuer Therapieansätze im Bereich Schmerz.
- Die kommerziellen Kernmärkte mit eigenen Vermarktungsstrukturen liegen traditionell in Europa und Lateinamerika. Grünenthal hat zudem, seit der erfolgreichen Label-Erweiterung für Qutenza im Juni 2020, zuletzt mit der Akquisition des US-Pharmaunternehmens Valinor im Juli 2024, seine Präsenz in den USA stetig ausgebaut.
- Grünenthal unterhält ein eigenes Produktionsnetzwerk mit fünf Standorten in Europa und Lateinamerika.

Um die Ambition zu verwirklichen, basiert Grünenthals Unternehmensstrategie auf fünf Säulen:

- Positionierung als Marktführer im Bereich der innovativen Schmerztherapie zur Deckung des erheblichen medizinischen Bedarfs mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von nicht-opioiden Wirkprinzipien
- Förderung des kommerziellen Erfolgs von Grünenthals Wachstumsmarken unter Nutzung eines Omnichannel-Ansatzes
- Ergänzung des Portfolios durch Übernahme etablierter Marken sowie kontinuierlicher Optimierung der Rentabilität dieser Marken auch außerhalb des Schmerzbereichs („Build Muscle“ Strategie), um die Investitionen in Forschung und das damit verbundene Risiko tragen zu können
- Rentabilitätssteigerung durch kontinuierliche Steigerung der Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette inklusive der Produktion im optimalen Gleichgewicht zwischen Sicherheit, Qualität und Kosten
- Investitionen in die Fähigkeiten der Mitarbeitenden und unternehmerisches Handeln nach höchsten ethischen und regulatorischen Standards

1.2 Forschung und Entwicklung

Grünenthals Forschungs- und Entwicklungsstrategie fokussiert sich auf die Indikationen periphere neuropathische Schmerzen, chronische postoperative Schmerzen, chronische Rückenschmerzen und Osteoarthritis und verfolgt dabei innovative Therapieansätze unabhängig von der zugrundeliegenden Modalität.

Im Jahresdurchschnitt waren im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) 319 Mitarbeitende beschäftigt. Die Kosten für den gesamten F&E-Bereich betrugen EUR 271 Mio. (15 % der Umsatzerlöse) nach EUR 249 Mio. (14 % der Umsatzerlöse) im Vorjahr, wovon EUR 179 Mio. (Vorjahr: EUR 162 Mio.) auf den Kernbereich (gesamte F&E-Kosten ohne Berücksichtigung von Medical Affairs-Kosten, „Core R&D“) entfielen. Medical Affairs bezieht sich, in Abgrenzung zu Core R&D, die auf Forschung und Entwicklung von Produktkandidaten abzielt, auf Forschung und Entwicklung sowie auf medizinische Aktivitäten im Zusammenhang mit bereits eingeführten Produkten. Die hier abgebildeten Kosten umfassen produktbezogene Kosten, im Wesentlichen für die Aufrechterhaltung der Zulassung, die Unterstützung von ärztlich initiierten Prüfstudien sowie die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Publikationen.

Forschungs- und Entwicklungspipeline

Die in 2022 begonnenen Phase III-Studien des Resiniferatoxin-Programms wurden fortgeführt. Der verwendete Wirkstoff Resiniferatoxin („RTX“) ist ein hochpotenter TRPV1¹-Agonist zur Behandlung von Arthritis. Die Studien zur Behandlung von Schmerzen im Zusammenhang mit Kniegelenksarthrose sind Teil des globalen Entwicklungsprogramms und Voraussetzung für die geplanten Zulassungen in Europa, den USA und Japan. Beide pivotalen Studien haben ihren primären Endpunkt jedoch nicht erreicht.

Nach Abschluss der Phase I der klinischen Entwicklung des GRM-Programms in 2023 wird derzeit die weitere klinische Entwicklung vorbereitet. Dabei handelt es sich um einen Glucocorticoid Rezeptor Modulator (GRM) zur Behandlung von chronischen Entzündungserkrankungen.

Darüber hinaus wurde die Phase I der klinischen Entwicklung für das NOP-Programms im August begonnen. Dabei handelt es sich um einen selektiven Nociceptin (NOP) Rezeptor Agonisten zur Behandlung von chronischen neuropathischen Schmerzen.

Lifecycle Management

Im Bereich des Life Cycle Managements konzentriert sich Grünenthal darauf, Qutenza für weitere Patientengruppen zugänglich zu machen. Nach der genehmigten Erweiterung des US-Labels um die Behandlung von Schmerzen in Zusammenhang mit diabetischer peripherer Neuropathie (DPN) in 2020 läuft seit Juli 2021 eine globale Phase III-Studie, um Qutenza auch für Patienten mit postoperativen neuropathischen Schmerzen verfügbar zu machen. Die Patientenrekrutierung für die Studie wurde im November 2024 erfolgreich abgeschlossen.

Tapentadol-Entwicklung für Kinder

Nach Abschluss des pädiatrischen Entwicklungsprogramms für Tapentadol für Akutschmerz im Jahr 2020 läuft derzeit noch das Entwicklungsprogramm zur Behandlung von chronischen Schmerzen bei Kindern, das aufgrund regulatorischer Anforderungen bis Februar 2025 abgeschlossen sein muss. Die klinischen Daten für chronische Schmerzen für Jugendliche (12-17 Jahre) wurden bei den zuständigen nationalen Zulassungsbehörden für Palexia eingereicht und eine entsprechende Indikations-Änderung wurde in der Fachinformation genehmigt. Eine weitere Änderungsanzeige, um die für den Akutschmerz bereits zugelassene Lösung zum Einnehmen auch für Kinder (6-11 Jahre) mit chronischen Schmerzen verfügbar zu machen, war hingegen nicht erfolgreich. Derzeit werden die möglichen Auswirkungen des behördlichen Feedbacks zu dieser Änderungsanzeige auf das weitere Entwicklungsprogramm geprüft.

¹ Transiente Rezeptor-Potenzial-Kationenkanal der Unterfamilie V (für vanilloid), Subtyp 1

Patente

Auch im vergangenen Jahr hat die Grünenthal GmbH Maßnahmen ergriffen, um als forschendes Arzneimittelunternehmen seine Innovationskraft im kompetitiven pharmazeutischen Umfeld abzusichern. Sowohl für frühe Entwicklungskandidaten als auch für weiterentwickelte, in der klinischen Phase befindliche Kandidaten und Marktprodukte wurden neue Patente angemeldet. Weiterhin wurde das aktuelle Patentportfolio regelmäßig überprüft, Strategien wurden aktualisiert und Patentsituationen kontrolliert. Möglichen Patentverletzungsversuchen wird durch eine regelmäßige Marktbeobachtung Rechnung getragen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In den letzten vier Jahren wurde die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft auf die Probe gestellt. Die Pandemie, der Ausbruch geopolitischer Konflikte und extreme Wetterereignisse haben Lieferketten unterbrochen, Energie- und Lebensmittelkrisen verursacht und die Regierungen zu beispiellosen Maßnahmen zum Schutz von Leben und Lebensgrundlagen veranlasst. Die Weltwirtschaft hat insgesamt ihre Widerstandsfähigkeit unter Beweis gestellt, jedoch unterscheidet sich diese in den verschiedenen Regionen drastisch.

Das Weltwirtschaftswachstum wird den Prognosen zufolge weitgehend unverändert bleiben, mit 3,3 % im Jahr 2023 und 3,2 % in den Jahren 2024 und 2025. Während die Prognosen für die USA nach oben korrigiert werden konnten, wurden Prognosen anderer fortgeschrittener Volkswirtschaften – insbesondere der größten europäischen Länder – im Laufe des Jahres nach unten revidiert. Das Wachstum für den für Grünenthal sehr relevanten Euro-Raum wird 2024 auf 0,8 % geschätzt. Für Deutschland wird als einzige Volkswirtschaft kein Wachstum (0,0 %) prognostiziert. In den USA wird ein Wachstum von voraussichtlich 2,8 % im Jahr 2024 erwartet.

In Schwellen- und Entwicklungsländern sind insbesondere Aufwärtskorrekturen der Prognose für Asien bemerkenswert, wo die steigende Nachfrage nach Halbleitern und Elektronik, angetrieben durch erhebliche Investitionen in künstliche Intelligenz, das Wachstum gestützt hat. Insgesamt zeigen die Entwicklungs- und Schwellenländer ein stärkeres Wirtschaftswachstum von 4,2 % im Vergleich zu den entwickelten Ländern mit 1,8 %. Die Prognosen für China belaufen sich auf ein Wachstum von 4,8 %. Für Lateinamerika wird ein Wachstum von 2,1 % im Jahr 2024 prognostiziert. Für Brasilien und Mexiko werden BIP-Steigerungen von 3,0 % bzw. 1,5 % beziffert (IMF / Okt. 2024).

Der geschätzte Umsatz des **Weltpharmamarktes**² im Jahr 2024 beträgt rund USD 1.732 Mrd. Der nordamerikanische Pharmamarkt ist mit einem Marktanteil von rund 49 % nach wie vor der bedeutendste Einzelmarkt, gefolgt von Europa mit 23 % und Asien mit 20 %. Der lateinamerikanische Markt hat einen Anteil von ca. 5 %. Der globale Pharmamarkt wird mit voraussichtlich 8,8 % wachsen. Für die Zukunft wird weiterhin ein Wachstum des Weltpharmamarktes von durchschnittlich ca. 6,7 % bis 2028 erwartet (wechsellkursbereinigt; IQVIA³ Market Prognosis 2024-2028 / Sep. 2024).

Die Nachfrage nach innovativen und wirksamen Therapien wird weiterhin das langfristige Wachstum antreiben. Auch die stetig älter werdende Bevölkerung wird die Nachfrage nach Medikamenten insbesondere für chronische Krankheiten weiter erhöhen. Im Gegensatz dazu führen der Generikawettbewerb und Kostendämpfungsmaßnahmen der Regierungen, beispielsweise durch regelmäßige Preisverhandlungen und Erstattungskontrollen, zu Einschränkungen des Pharmamarktwachstums (IQVIA Market Prognosis 2024-2028, Okt. 2024).

² Basierend auf einer internen Analyse von Grünenthal unter Verwendung von IQVIA Market Prognosis Global 2024-2028: Sept. 2024 (über 200 Länder abdeckend), die Schätzungen der realen Aktivität für rückwirkende Zeiträume (bis Q2/24) und aktuelle Prognosen der zukünftigen realen Aktivität für den Prognosezeitraum widerspiegelt. Anwendung von USD-Werten für das Jahr 2024 mit festem Wechselkurs von Q4-23 zu Herstellerabgabe-Preisen. Copyright IQVIA. Alle Rechte vorbehalten.

³ IQVIA Ltd., London, Großbritannien.

Der für Grünenthal relevante **Schmerzmarkt**⁴ wächst im Jahr 2024 leicht (ca. + 1 % vs. 2023). Der Anteil des Schmerzmarktes am Gesamtpharmamarkt beträgt rund 1,2 %. Innerhalb des Schmerzmarktes stagniert der Narkotika-Markt in den USA (- 0,1 %), nach erheblichen Rückgängen in der Vergangenheit aufgrund der Opioid-Krise. Der Narkotika-Markt in den vier bedeutendsten EU-Ländern und im Vereinigten Königreich geht, insbesondere aufgrund der Einführung preisgünstiger Palexia-Generika, im Vergleich zum Vorjahr um 9,4 % zurück. Der globale Markt der lokalen neuropathischen Schmerzen weitet sich durch die breite Verfügbarkeit von preisgünstigen Generika aus (ca. + 5,0 %) (IQVIA Analytics Link, Q3-2024). In naher Zukunft ist eine stabile Entwicklung des Schmerzmarktes anzunehmen (IQVIA Forecast Link, Q2-2024).

Mit den Akquisitionen der europäischen Rechte von Crestor und Nexium, der globalen Rechte von Nebido sowie der globalen Rechte für Movantik (exkl. Kanada) haben weitere Indikationsgebiete außerhalb des Schmerzmarktes für Grünenthal an Bedeutung gewonnen und soll die künftige Finanzkraft von Grünenthal stärken. Sowohl der Europäische Markt der Protonenpumpen-Inhibitoren (Nexium) als auch der Europäische Statin Markt (Crestor) zeigen positive Entwicklungen mit voraussichtlichen Wachstumsraten von 1,3 % bzw. 4,1 % im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr. Der globale Markt der Androgene (Nebido) wächst um 8,7 % im Vergleich zu 2023. Der globale Markt (exklusive Kanada) der Präparate gegen Opioid-induzierte Verstopfung (Movantik) zeigt ebenfalls ein positives Wachstum von 2,4 % (IQVIA Analytics Link, Q3-2024).

Künftiges Wachstum im Schmerzmarkt würde aus der Ausbietung innovativer Schmerztherapien angestoßen werden. Grünenthal bekennt sich unverändert zur Forschung und Weiterentwicklung innovativer Therapieansätze in der Schmerzbehandlung. Der erfolgreiche Start des Joint Ventures KKI Grünenthal UK HoldCo Ltd., Maidenhead/Großbritannien, dessen Außendarstellung und Branding unter der Bezeichnung „Grünenthal Meds“ erfolgt, und das neu erworbene Produkt Movantik im Rahmen der Valinor-Akquisition stärken weiterhin die Wachstumspläne Grünenthals, auch im größten Wachstumsmarkt für Grünenthal, den USA. Durch das Wachstum von Qutenza und die Valinor-Akquisition erwartet Grünenthal, dass der US-Markt schon 2025 der zweitgrößte Markt innerhalb von Grünenthal wird. Zusätzlich intensiviert Grünenthal die Partnerschaftsaktivitäten im asiatischen Raum, um am weltweiten Wachstum zu partizipieren. Die daraus resultierende gesteigerte Profitabilität ermöglicht es, weiterhin in Entwicklungsprogramme zu investieren, um die nächste Generation von Schmerztherapien zu entwickeln.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Rahmen der Darstellung des Geschäftsverlaufs werden die wesentlichen Geschäftsvorfälle analysiert.

Die finale Transaktionsdokumentation zum vorzeitigen Erwerb mehrerer Produktrechte von Kyowa Kirin International HoldCo Ltd., Marlow, Großbritannien, mittels schrittweisen Erwerbs wurde im Juni 2024 unterzeichnet. Im Juli 2024 erwarb die Kyowa Kirin International UK NewCo Ltd., Galashiels, Großbritannien, vorzeitig vier Produktrechte mit Wirkung ab 1. Juli 2024 zu einem vorläufigen Kaufpreis ohne Anschaffungsnebenkosten in Höhe von GBP 130,1 Mio. (EUR 157 Mio.). Der vorläufige Gesamtkaufpreis inklusive Nebenkosten beträgt EUR 169,1 Mio. In diesem Zusammenhang wurde das in 2024 bilanzierte Optionsrecht um EUR 10,9 Mio. reduziert und beträgt nunmehr EUR 21,8 Mio. Im Juli 2025 wird ein weiteres Produktrecht mit Wirkung zum 1. Juli 2025 zu einem voraussichtlichen Gesamtkaufpreis in Höhe von GBP 52,8 Mio. erworben. Anfang 2026 werden zusätzliche Zahlungen von der Grünenthal GmbH zu leisten sein.

⁴ Der für Grünenthal relevante Schmerzmarkt umfasst folgende Marktsegmente: Opiate in der ATC N2A + N2B, Orale NSAR-Präparate, Triptane zur Behandlung von Migräne, Substanzen, die zur Behandlung von lokalen neuropathischen Schmerzen eingesetzt werden (Pregabalin, Gabapentin, Carbamazepin, Duloxetin, Amitriptylin, Lidocain Pflaster, Capsaicin Pflaster).

Basierend auf einer internen Analyse von Grünenthal unter Verwendung von IQVIA Analytics Link (Q3-23) und Forecast Link (Q2-23) die Schätzungen der realen Aktivität in 77 Ländern für rückwirkende Zeiträume (bis Q3-24) auf der Grundlage von IQVIA MIDAS®-Umsatzwerten und aktuellen Prognosen der zukünftigen realen Aktivität für den Prognosezeitraum widerspiegelt. Anwendung von USD-Werten mit festem Q3/Q2-24 Wechselkurs zu Preisen Herstellerabgabepreisen. Copyright IQVIA. Alle Rechte vorbehalten.

Im Juli 2024 erwarb die Grünenthal GmbH für einen Kaufpreis von insgesamt rd. EUR 211 Mio. (rd. USD 230 Mio.) zuzüglich Nebenkosten sowohl die Anteile an der **Movantik Acquisition Co.**, Wilmington/USA, inklusive der Anteile an deren operativ tätiger Tochtergesellschaft Valinor Pharma LLC, Chicago/USA, als auch der Rechte an den von den jeweiligen Lizenznehmern zu zahlenden Lizenzgebühren. Im November 2024 erwarb die Grünenthal GmbH zudem für einen Kaufpreis von rd. EUR 14 Mio. (USD 15 Mio.) die noch von AstraZeneca AB, Mölndal/Schweden, gehaltenen (Teil-)Rechte an denjenigen Lizenzgebühren, die von den in Kanada und Europa ansässigen Lizenznehmern zu zahlen sind, sowie auch bestimmte Patent- und Markenrechte in Bezug auf das Produkt Movantik bzw. Moventig. Damit hält der Grünenthal-Konzern die weltweiten Rechte (exklusive Kanada) an dem Produkt Movantik (Marke in den USA) bzw. Moventig (Marke außerhalb der USA). Movantik (Wirkstoff Naloxegol) wird zur oralen Behandlung von Opioid-bedingter Verstopfung bei erwachsenen Patienten mit chronischen, nicht krebbsbedingten Schmerzen eingesetzt.

Im September 2024 wurde die **syndizierte Kreditlinie** der Grünenthal GmbH von bisher EUR 500 Mio. auf EUR 600 Mio. erhöht sowie die Laufzeit auf November 2029 verlängert, wodurch sich Grünenthal zusätzliche Flexibilität bei der Umsetzung der Strategie verschaffte.

Im Dezember 2024 platzierte die Grünenthal GmbH eine neue **Anleihe** von EUR 500 Mio. mit einem Ausgabekurs von 100 % am Kapitalmarkt. Die Anleihe besteht aus sogenannten „Senior Secured Notes“, die an institutionelle Investoren ausgegeben wurden, zu 4,625 % Zinsen mit Fälligkeit im November 2031. Die Erlöse aus der Anleiheemission wurden zur Rückzahlung des im Jahr 2024 zur teilweisen Finanzierung der Movantik-Akquisition eingerichteten syndizierten Kredits in Höhe von EUR 100,0 Mio. sowie zur vorzeitigen Teil-Rückzahlung der EUR-400-Mio.-Anleihe in Höhe von EUR 218,4 Mio. verwendet; spätestens im Mai 2025 soll der noch ausstehende Teil dieser Anleihe zum Nennwert vollständig zurückgezahlt werden.

Im Zusammenhang mit einer Rechtsstreitigkeit mit den ehemaligen Gesellschaftern der Adhesys Medical GmbH, Aachen/Deutschland, und der Adhesys Medical Inc., Houston/USA, waren zum 31. Dezember 2021 Rückstellungen für Schadenersatz in Höhe von insgesamt EUR 21,4 Mio. berücksichtigt worden. Im September 2024 wurde diesbezüglich ein Anwaltsvergleich geschlossen und anschließend das **Schiedsverfahren** angesichts dieses Anwaltsvergleichs mit einer Zahlung der Grünenthal GmbH an die Kläger in Höhe von USD 8,5 Mio. (rd. EUR 7,6 Mio.) einvernehmlich beendet. Es wurden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Schadenersatz in Höhe von EUR 12,9 Mio. zum 31. Dezember 2024 verbucht.

Für die in 2021 erworbenen Rechte am Arzneimittelkandidaten MTX-071 (Wirkstoff „**Resiniferatoxin**“; i.W. gewerbliche Schutzrechte und Know-how) fand in 2024 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 31,7 Mio. statt, da die klinischen Studien nicht die gewünschten Ergebnisse erzielten.

Im Geschäftsjahr wurden im Konzern **Restrukturierungsaufwendungen** in Höhe von EUR 47,4 Mio. (Vorjahr EUR 22,8 Mio.) erfasst, vor allem für das Projekt „Aurora“ im Zusammenhang mit der Anpassung der Vertriebsorganisation in Europa für Grünenthals bestehendes Produktportfolio – auch mit Auswirkungen auf andere zentrale Funktionsbereiche.

2.3 Lage

Operativ war das Jahr 2024 trotz des starken Preis- und Ergebniseffekts durch den generischen Wettbewerb für Palexia besonders in Deutschland ein erfolgreiches Jahr. Für den Konzern wurden Umsatz, adjusted EBITDA und Ergebnis vor Steuern als finanzielle Leistungsindikatoren definiert. Der Umsatz reduzierte sich trotz des starken Palexia-Effekts nur um 1 % gegenüber dem Vorjahr, in welchem der höchste Umsatz in Grünenthals Geschichte erreicht wurde. Dazu trug vor allem das Wachstum von Grünenthal Meds, Movantik/Moventig und Qutenza bei. Grünenthal erzielte trotz der Generika für Palexia ein adjusted EBITDA von EUR 412 Mio. (Vorjahr EUR 427 Mio.).

Zur Ermittlung dieser Kennziffer wird das Betriebsergebnis um Abschreibungen und um Sondereffekte – insbesondere aus Restrukturierungsmaßnahmen und akquisitionsbezogenen Aufwendungen – bereinigt. Das Ergebnis vor Steuern 2024 hat sich mit EUR 32 Mio. gegenüber dem Vorjahr vor allem auf Grund des geringeren Bruttoergebnisses vom Umsatz und der außerplanmäßigen Abschreibung auf das RTX-Forschungsrecht um EUR 91 Mio. reduziert.

Im Vergleich zum Prognosebericht des Lageberichts 2023 übertrafen der Umsatz (+ 3 %) und das adjusted EBITDA (+ 14 %) die Erwartungen. Der höhere Umsatz basierte insbesondere auf den ungeplanten Movantik-Umsätzen in den USA und der positiven Entwicklung von Nebido auch infolge einer geringeren generischen Erosion. Die wesentlichen Treiber für das höhere adjusted EBITDA waren geringere Lizenz- und Meilensteinverpflichtungen, der zusätzliche Ergebnisbeitrag aus der Übernahme von Movantik in den USA und höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Das Ergebnis vor Steuern (- 58 %) lag unter den Erwartungen, vor allem aufgrund der ungeplanten außerordentlichen Abschreibung auf das RTX-Forschungsrecht und höheren Abschreibungen auf Vertriebsrechte.

2.3.1 Ertragslage

Grünenthal wies für das Jahr 2024 einen **Umsatzrückgang** von 1 % auf EUR 1.798 Mio. (- EUR 21 Mio.) aus. Umsatzreduzierungen waren vor allem bei Palexia (- EUR 72 Mio.; - 31 %; infolge des Generikaeintritts in europäischen Ländern), Crestor (- EUR 11 Mio.; - 12 %), den niedrig margigen MSD-Produkten (- EUR 11 Mio.; - 87 %), Tramal (- EUR 7 Mio.; - 8 %) und Vimovo (- EUR 7 Mio.; - 9 %) zu verzeichnen.

Wesentlicher Treiber bei den Umsatzzunahmen waren insbesondere die höheren Umsätze von Grünenthal Meds (+ EUR 67 Mio.; > 100 %; Volljahresumsatz in 2024), Movantik/Moventig (+ EUR 41 Mio.; > 100 %; davon + EUR 31 Mio. erstmalige Umsätze von Movantik in den USA), Qutenza (+ EUR 29 Mio.; + 25 %; vor allem fortgesetztes Umsatzwachstum in den USA, Frankreich und Deutschland), Versatis (+ EUR 14 Mio.; + 9 %; insbesondere in Großbritannien und Frankreich) und Zomig (+ EUR 6 Mio.; + 8 %). Zudem reduzierten sich die Erlöse aus Meilensteinzahlungen (- EUR 48 Mio.; - 91 %; im Vorjahreswert waren vor allem einmalige Erlöse für exklusive Vertriebsrechte für RTX in Japan enthalten) und die Lizenzumsatzerlöse (- EUR 11 Mio.; - 20 %).

Für die Geschäftsbereiche bedeutete dies insgesamt eine Umsatzerhöhung für GRT Meds (+ EUR 54 Mio.; + 79 %), USA (+ EUR 45 Mio.; + EUR 70 %) sowie einen Umsatzrückgang für Europa (- EUR 50 Mio.; - 6 %), Partnergeschäft (- EUR 13 Mio.; - 5 %), Lateinamerika (- EUR 11 Mio.; - 3 %) und Übrige (- EUR 47 Mio.; - 30 %).⁵

Die **Herstellungskostenquote** erhöhte sich von 34 % im Vorjahr auf 37 %. Diese Entwicklung war vor allem auf das geänderte Produkt-Mix mit dem Preisverfall bei Palexia, die geringeren Erlöse aus Meilensteinzahlungen und die erstmals ganzjährige Einbeziehung von Grünenthal Meds zurückzuführen.

Die **Vertriebskosten** waren mit EUR 592 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 601 Mio.) niedriger, insbesondere infolge geringerer Außendienstkosten.

Die **Core R&D-Kosten** (10 % vom Umsatz) erhöhten sich um EUR 18 Mio. auf EUR 179 Mio. im Vergleich zum Vorjahr, vor allem aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung auf das RTX-Forschungsrecht (EUR 32 Mio.); gegenläufig wirkten sich geringere sonstige Projektkosten aus. Der Anstieg der **Medical Affairs-Kosten** um EUR 5 Mio. resultierte im Wesentlichen aus zusätzlichen Kosten für Grünenthal Meds.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** lagen mit EUR 128 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 123 Mio. Zum Anstieg trug vor allem die erstmals ganzjährige Einbeziehung von Grünenthal Meds bei.

⁵ Umsatzerlöse werden entsprechend der bei Grünenthal zu internen Steuerungszwecken verwendeten Darstellungsweise - jeweils den Ländern nach Geschäftsbereich sowie Sitz der verkaufenden Gesellschaft zugeordnet.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** verringerte sich um EUR 2 Mio. auf EUR - 47 Mio. Hauptursachen waren insbesondere höhere Aufwendungen für Restrukturierungen (+ EUR 25 Mio.) und ein reduziertes Ergebnis aus Währungsschwankungen (- EUR 8 Mio.); gegenläufig erhöhten sich vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+ EUR 18 Mio., davon + EUR 13 Mio. aus der Auflösung von Rückstellungen für Schadenersatz) bei geringeren Zuführungen zur Grünenthal-Stiftung zur Unterstützung von Thalidomid-Betroffenen.

In 2024 betrug das **adjusted EBITDA** rd. EUR 412 Mio. (Vorjahr EUR 427 Mio.). Insbesondere die Entwicklung von Qutenza, das Wachstum in den USA, die erstmals ganzjährige Einbeziehung von Grünenthal Meds und die angepasste Kostenstruktur im Außendienst konnten vor allem den signifikanten Rückgang von Palexia in Europa und die geringeren Erlöse aus Meilensteinzahlungen nicht vollständig kompensieren.

Das **Finanzergebnis** reduzierte sich von EUR - 54 Mio. auf EUR - 59 Mio. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus höheren Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten zur teilweisen Finanzierung der Akquisition der Movantik Acquisition Co.

Das **Vorsteuerergebnis** lag in 2024 mit EUR 32 Mio. um EUR 91 Mio. unter dem Vorjahreswert.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** reduzierten sich auf EUR - 27 Mio. (Vorjahr EUR 67 Mio.), insbesondere wegen latenter Steuererträge aus den lokalen Abschlüssen der amerikanischen Tochtergesellschaften.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 hatte die Grünenthal-Gruppe inklusive nicht konsolidierter Tochtergesellschaften in Venezuela und Singapur 4.300 **Mitarbeitende**, womit sich der Personalstand seit Dezember 2023 in Summe um 157 Mitarbeitende verringerte.

2.3.2 Finanzlage

Das **Eigenkapital** lag mit EUR 839 Mio. im Wesentlichen aufgrund des Konzernjahresüberschusses und der auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Gewinne im Zusammenhang mit der Konsolidierung der Grünenthal Meds und einer erfolgten unterjährigen Entnahme in Höhe von EUR 30 Mio. um EUR 18 Mio. über dem Wert zum 31. Dezember 2023. Die Eigenkapitalquote betrug bei einer gestiegenen Bilanzsumme 26 % (Vorjahr 29 %).

Die **flüssigen Mittel** lagen mit EUR 409 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 321 Mio.). Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** erhöhte sich auf EUR 212 Mio. (Vorjahr EUR 188 Mio.). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug hauptsächlich bedingt durch die Akquisition von Movantik Acquisition Co. und den Erwerb mehrerer Produktrechte von Kyowa Kirin International HoldCo Ltd. EUR - 308 Mio. (Vorjahr EUR - 115 Mio.), wodurch sich ein Free Cashflow von EUR - 96 Mio. (Vorjahr EUR 73 Mio.) ergab.

Die **Verbindlichkeiten aus Anleihen** betrugen EUR 1.539 Mio. (Vorjahr EUR 1.257 Mio.), wovon EUR 8 Mio. (Vorjahr EUR 7 Mio.) auf Zinsabgrenzungen entfielen.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von EUR 13 Mio. (Vorjahr EUR 14 Mio.). Die bestehende erhöhte syndizierte Kreditlinie (EUR 600 Mio.) wurde zum Bilanzstichtag nicht durch Bankkredite in Anspruch genommen; sie ist jedoch aufgrund begebener Bankgarantien auf ein Abrufvolumen von EUR 580 Mio. beschränkt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die **Strukturierung** der Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2024:

Übersicht Anleihen	Betrag in EUR Mio.	Laufzeitende	Zins
Tranche 1	182	15.11.2026	fest
Tranche 2	550	15.05.2028	fest
Anleihe in 2023	300	15.05.2030	fest
Anleihe in 2024	500	15.11.2031	fest
Gesamtsumme Anleihen	1.532		

Übersicht Darlehen	Betrag in EUR Mio.	Laufzeitende	Zins
Syndizierte Kreditlinie (EUR 600 Mio.)	0	15.11.2029	variabel
Sonstige Bankverbindlichkeiten und Zinsabgrenzungen für Anleihen/Darlehen	21	-	-

Der Konzern war entsprechend dem Konsolidierungskreis in unterschiedlichen Währungsräumen tätig und wies entsprechende Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften in Fremdwährungen aus, die nach dem Konzept der funktionalen Währungen umgerechnet wurden. Die Zinssätze entsprachen den in den jeweiligen Landesgesellschaften üblichen Konditionen. Die Verbindlichkeiten des Konzerns in Höhe von EUR 1.907 Mio. valutierten zu mehr als rd. 87 % in Euro und zu rd. 7 % in GBP.

Bezüglich Art und Fälligkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zum 31.12.2024 wird auf den Konzernanhang verwiesen.

2.3.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage zum 31. Dezember 2024 war gekennzeichnet durch einen Anstieg des **Anlagevermögens** um EUR 224 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2023. Die Zugänge in Höhe von insgesamt EUR 479 Mio. basierten bei den immateriellen Vermögensgegenständen (Zugänge von EUR 441 Mio.) vor allem auf erworbenen Vertriebsrechten und Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Erstkonsolidierung von Movantik Acquisition Co. sowie auf vorzeitig erworbenen Produktrechten der Kyowa Kirin International HoldCo Ltd. Es wurden allerdings außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 32 Mio. vorgenommen. In Sachanlagen wurden EUR 37 Mio. und in Finanzanlagen EUR 1 Mio. investiert. Das Anlagevermögen belief sich auf 55 % der Bilanzsumme und wurde zu 47 % durch Eigenkapital gedeckt.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 106 Mio., vor allem durch einen Anstieg der flüssigen Mittel und des Vorratsvermögens; gegenläufig reduzierten sich insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich um EUR 100 Mio.

Der Rückgang der **Rückstellungen** auf EUR 486 Mio. war insbesondere auf geringere Rückstellungen für Steuern und ungewisse Verbindlichkeiten zurückzuführen; gegenläufig erhöhten sich vor allem die Rückstellungen für Restrukturierung.

Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich insgesamt um EUR 415 Mio., insbesondere durch den Aufbau der Verbindlichkeiten aus Anleihen (+ EUR 282 Mio.) und höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ EUR 135 Mio.), insbesondere bei Grünenthal Meds.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Prognose basiert auf dem Budget 2025, welches die Umsatz-, Ergebnis- und Finanzierungsplanung enthält. Grundlage sind insbesondere folgende Annahmen:

- Preis- und Volumenrückgang von Palexia, Nebido und Versatis infolge vor allem generischen Wettbewerbs
- fortgesetztes Wachstum von Qutenza in den USA und in Europa
- geringere Lizenzumsatzerlöse, insbesondere für Nucynta
- keine vorbereitende Ausbietungsaktivitäten für Resiniferatoxin

Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung des Pharmamarktes und des aktuellen Produktportfolios erwartet Grünenthal für das Jahr 2025 einen leichten Rückgang des **Konzernumsatzes** und dies trotz des erwarteten generischen Wettbewerbs für Palexia in Europa sowie für Nebido, Versatis und Preisdruck bei weiteren etablierten Produkten. Grünenthal geht insbesondere von einem Umsatzwachstum von Qutenza und dem Ganzjahreseffekt von Movantik in den USA aus.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz wird sich voraussichtlich ebenfalls nur leicht reduzieren. Die Core-R&D-Kosten reduzieren sich voraussichtlich auf EUR 137 Mio. infolge der Projektpriorisierung mit geringeren RTX-Aktivitäten. Die Vertriebskosten werden durch eine recht deutliche Reduzierung der Außendienstkosten und gestoppte vorbereitende Ausbietungsaktivitäten für RTX vermindert, während gegenläufig insbesondere höhere Abschreibungen auf Vertriebsrechte erwartet werden. Die allgemeinen Verwaltungskosten werden nahezu unverändert erwartet. Das sonstige betriebliche Ergebnis soll sich verbessern und das negative Finanzergebnis gegenläufig entwickeln.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich steigendes **Konzernergebnis vor Steuern** erwartet. Das **adjusted EBITDA** wird den Vorjahreswert voraussichtlich um rd. 5 % übertreffen.

Es bestehen darüber hinaus **Chancen** und **Risiken** durch in der Prognose nicht berücksichtigte und seitens Grünenthal nur begrenzt beeinflussbare positive und negative Effekte, die **Umsatz und Ergebnis** beeinflussen können.

3.2 Risikobericht

Als weltweit tätiges Pharmaunternehmen ist Grünenthal einer Vielzahl von **Risiken** ausgesetzt, welche eine potenzielle Gefahr für die Erreichung der strategischen, finanziellen und operativen Ziele darstellen. Deshalb gehören die Identifikation, Bewertung und Minimierung von Risiken – gemäß Risikobereitschaft – zu den Kernaufgaben sämtlicher Bereiche und Funktionen des Unternehmens.

Diese Risikosteuerung wird durch ein globales Risikomanagementsystem unter Federführung der Enterprise Risk Management (ERM) Abteilung unterstützt. Das System umfasst die Phasen Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikokontrolle sowie Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und den Beirat. Die Phasen werden in einem vierteljährlichen Zyklus durchlaufen, der alle wichtigen Funktionen und Unternehmensbereiche betrifft, wobei die Berichterstattung von neuen schwerwiegenden Risiken oder eskalierenden bekannten Risiken ad hoc erfolgt. Die Analyse wesentlicher Chancen und Risiken ist zudem integraler Bestandteil der strategischen und operativen Planung sowie der laufenden Geschäftstätigkeit. Daher erfolgt die Bewertung von Risiken in enger Abstimmung mit dem Controlling, um sicherzustellen, dass die gleiche Datenbasis für Risikoberichterstattung und finanzielle Planungsprozesse verwendet wird.

Die Schätzung von Risiko-Eintrittswahrscheinlichkeiten und -Schadenshöhen erfolgt unter Berücksichtigung bereits existierender Kontrollen und Risikosteuerungsmaßnahmen sowie gesammelter Erfahrungen, so dass zum Berichtszeitpunkt gewichtete Nettorisiken dargestellt werden. Die Risikominimierungseffekte von implementierten Maßnahmen werden jeweils im folgenden Berichtsquartal beim Nettorisiko berücksichtigt.

Die Risikosteuerung hängt vom Risikotyp ab und sichert eine nachhaltige Geschäftsentwicklung: Für vermeidbare Risiken werden ursachenbezogene Maßnahmen zur Risikominderung oder -vermeidung getroffen. Zur Schadensbegrenzung und Abfederung von externen und strategischen Risiken stehen hingegen wirkungsbezogene Maßnahmen im Vordergrund. Das Risikomanagement des Unternehmens wurde für die möglichst effektive Bewältigung von Krisensituationen dahingehend erweitert, dass ein Krisenmanagementsystem auf Konzernebene entwickelt und in alle Tochtergesellschaften ausgerollt wurde. Zusätzlich werden unter Federführung der ERM Abteilung Geschäftsfortführungsrisiken identifiziert und Maßnahmenkataloge festlegt („Business Continuity“).

Zur Identifikation und Minimierung der geschäftstätigkeitsbezogenen Risiken dient die Interne Revision (Corporate Internal Audit) als eine der Kontrollinstanzen des Unternehmens. Die Interne Revision nimmt eine vom Tagesgeschäft unabhängige Prüfungs- und Beratungsfunktion wahr. Die Abteilung unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele durch Anwendung eines systematischen und disziplinierten Ansatzes der Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements und des Kontrollumfelds. Ihr Zweck ist die kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse (Effektivität und Effizienz) und dadurch die Schaffung von Mehrwert für die Organisation.

Die Interne Revision unterstützt die Geschäftsführung und den Beirat in ihrer Kontroll-, Steuerungs- und Lenkungs-funktion, indem sie unabhängige, interne Prüfungsmandate durchführt. Teil ihres Mandates ist auch die Unterstützung der Untersuchung von Compliance-Vorfällen nach Mandatierung durch Global Compliance.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben sich für Grünenthal verschiedene Risikofelder. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang IT-, Produkt- und F&E-Risiken sowie Risiken, die mit Produktions- und Lieferunterbrechungen verbunden sind. Die nachfolgenden Risiken werden entsprechend ihrer **Bedeutung** in absteigender Reihenfolge aufgeführt:

Die Risiken von **Produktions- und Lieferunterbrechungen** werden durch die ergriffenen Maßnahmen weitestgehend reduziert, um Versorgungssicherheit für Patienten zu gewährleisten: Regelmäßige Prüfungen von Lieferanten, Produktionsstätten und Drittanbietern mindern Beschaffungsrisiken. Optimale Lieferfähigkeit wird zum einen durch ein aktives Bestandsmanagement unter Berücksichtigung der Kapitalkosten und Vernichtungsrisiken, zum anderen – soweit möglich – durch die Etablierung alternativer Bezugsquellen gewährleistet. Wo alternative Bezugsquellen nicht sinnvoll verfügbar sind, werden Sicherheitsbestände vorgehalten. Ein integrierter Planungsansatz führt zu einer verbesserten Synchronisation von Produktions- und Absatzzyklen und somit zu einer weiteren Verbesserung der Lieferkette. Zudem wird der von potenziellen Produktions- und Lieferunterbrechungen verursachte wirtschaftliche Schaden durch entsprechende Betriebsunterbrechungsversicherungen verringert.

IT-Risiken bergen für Unternehmen ein zunehmendes Schadenspotenzial. Datenverluste, Cyberangriffe und technische Ausfälle können die Geschäftsprozesse stören und die betriebliche Effizienz beeinträchtigen. Dies geht bis zum Ausfall der gesamten IT-Infrastruktur und der Fähigkeit des Unternehmens, seine Produkte herzustellen und zu vermarkten. Außerdem können sensible Informationen gefährdet sein, was rechtliche Konsequenzen und Reputationsschäden, z.B. bei Datenschutzverletzungen, nach sich ziehen kann. Daher ist es entscheidend, angemessene Sicherheitsmaßnahmen zu implementieren und auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben, um diese Risiken zu minimieren. Grünenthal hat bereits in den vergangenen Jahren die Investitionen in die IT-Sicherheit massiv verstärkt und umfangreiche Maßnahmenpakete verabschiedet und größtenteils bereits umgesetzt. Im Krisenfall kann auf Notfallpläne und definierte in Krisentrainings geübte Prozesse zurückgegriffen werden. Die IT-Sicherheit wird permanent an die steigenden sicherheitstechnischen und gesetzlichen Anforderungen angepasst und auch durch externe Auditoren überprüft und getestet.

Zur Minimierung von **Arzneimittelrisiken** unterhält Grünenthal ein unserer Auffassung nach effizientes und globales Arzneimittelüberwachungssystem, um die Patientensicherheit zu gewährleisten. Dieses wird ständig weiterentwickelt und unterliegt einer intensiven Qualitätssicherung.

Die mit pharmazeutischen **Forschungs- und Entwicklungsprojekten** verbundenen Risiken werden ebenfalls aktiv gesteuert: Die Projektvielfalt reduziert die Abhängigkeit von spezifischen Projekterfolgen. Zudem sorgen Entwicklungspartnerschaften für eine Verringerung der eingesetzten Ressourcen bzw. Investitionen. Grünenthal limitiert das Risiko, indem nur ein begrenzter Betrag in Forschung und Entwicklung investiert wird sowie durch Akquisitionen. Die mit der geringen Erfolgswahrscheinlichkeit von Forschungsprojekten verbundenen finanziellen Risiken finden bereits in den Planungsannahmen Berücksichtigung.

Eine regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes zur Deckung von **Schadens-, Untergangs- und Haftungsrisiken** ist ein Hauptbestandteil der Risikovorsorge des Unternehmens. Das Unternehmen optimiert regelmäßig das Versicherungsportfolio und kauft angemessene Versicherungssummen und adäquate Versicherungsprodukte ein. Grünenthal hat zudem eine eigene Rückversicherungsgesellschaft in Form einer Captive gegründet. Durch die damit verbundene höhere Eigenrisikotragung wird eine Entlastung für den Erstversicherungsmarkt erwartet, die sich in stabileren Prämien und verbesserten Versicherungskapazitäten zeigt – etwa bei Produkthaftungsrisiken in den USA.

Risiken aus **Akquisitionen, Beteiligungsgründungen und Investitionen** werden im Rahmen umfassender Due Diligence-Verfahren identifiziert und auf Basis einer differenzierten Risiko- und Werthaltigkeitsanalyse evaluiert. Grünenthal steuert die Beteiligungen durch eine kontinuierliche Berichterstattung in Form von Monats-, Quartals- und Jahresberichten, basierend auf Ist-, Budget- und Prognose-Werten. Ein unternehmensweites Performance Management stellt sicher, dass strategische und operative Ziele überwacht und adäquate Maßnahmen bei Abweichungen eingeleitet werden.

Die Außenstände werden durch ein Mahn- und Berichtswesen laufend überwacht. Gezielt werden Sicherungsinstrumente und Bonitätsbeurteilungen eingesetzt.

Der Umgang mit **Finanzrisiken** wird durch konzernweit gültige Finanzrichtlinien geregelt. Zur Steuerung der Währungs-, Zinsänderungs- und Kontrahentenrisiken führt Grünenthal regelmäßig eine konzernweite währungsdifferenzierte Analyse der Zahlungsströme durch. Zur Absicherung der Risiken kommen grundsätzlich nur marktgängige Kassa- und Termingeschäfte, Swaps sowie Optionsgeschäfte mit bonitätsmäßig einwandfreien Kontrahenten in Betracht. Der Abschluss von Finanztransaktionen zur Reduzierung von Finanzrisiken ist dem Bereich Group Treasury vorbehalten bzw. bedarf der Genehmigung durch diesen Bereich. Dadurch wird sichergestellt, dass die Finanzrisiken des Konzerns zentral gesteuert werden. Das Fremdwährungsmanagement sieht einen aktiven 12-Monats-rollierenden Absicherungshorizont vor. Das Fremdwährungsrisiko des Konzerns wird hierdurch reduziert. Die abzusichernden Währungen und Quoten der rollierenden Fremdwährungssicherung werden regelmäßig mit dem Management überprüft und bei Bedarf angepasst. Fremdwährungsrisiken aus Akquisitionsprojekten werden geprüft und über eine Fremdwährungsabsicherung wird im Einzelfall entschieden.

Rechtliche Risiken aus Verletzungen eigener Schutzrechte durch Dritte oder aus möglichen Verletzungen von Schutzrechten Dritter werden ebenso laufend überwacht wie mögliche anderweitige rechtliche Ansprüche Grünenthals gegen Dritte oder gegen Grünenthal, insbesondere solche aus patent- oder lizenzrechtlichen Vereinbarungen. Die laufenden Thalidomid-Verfahren sind mit Risiken verbunden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering eingestuft wird. Im Rahmen der kaufmännischen Vorsicht trägt die Rückstellungsbildung den zu erwartenden Prozesskosten Rechnung.

Auch vor dem Hintergrund der Opioidkrise in den USA werden **Vermarktungsrisiken sowie das Marktumfeld** in diesem Zusammenhang durch ein funktionsübergreifendes Gremium adressiert. Im Zuge dessen werden die Marketingaktivitäten, weitere diesbezüglich relevante Dokumente bei Grünenthal sowie, wo rechtlich geboten, bei Partnern untersucht und Maßnahmen zur Risikominimierung, einschließlich etwaiger Reputationsrisiken, umgesetzt.

In Grünenthals Risikoumfeld sind derzeit keine unmittelbar bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Das Risikomanagementsystem stellt eine kontinuierliche globale Überwachung und Berichterstattung hinsichtlich des Risikoinventars sicher. Die konzerneigene ERM Governance sorgt für eine klare Zuordnung der Risikoverantwortung innerhalb des Unternehmens und für eine zeitnahe Umsetzung risikominimierender Maßnahmen. Die erfolgreiche Absenkung der Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten zahlreicher Risiken spiegelt den Erfolg des Risikomanagements bei Grünenthal wider.

Die Engpässe/Herausforderungen in **Grünenthals Lieferketten**, die in der Vergangenheit in bestimmten Regionen (z.B. Indien, Rotes Meer) aufgetreten sind, konnten weitgehend entschärft werden. Grünenthal überwacht weiterhin die Situation bezüglich möglicher Störungen und schult die Lieferanten, um entsprechende Risiken abzumildern. Grünenthal beschafft ausgewählte Rohstoffe und Fertigprodukte direkt oder indirekt aus den bestehenden weltweiten Absatzmärkten. Grünenthal steht in engem Austausch mit seinen Maklern und Lieferanten und beobachtet die Situation ständig. Der Einsatz einer Risikomanagement-Plattform ermöglicht es außerdem, im Falle von Problemen in der Lieferkette frühzeitig Warnungen zu erhalten. Liefereinschränkungen mit Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit durch die teilweise oder vollständige Schließung von Märkten und Unterbrechungen bei den globalen Transporten sind auch zukünftig je nach weiterer Entwicklung der geopolitischen Lage möglich. Generell verfolgt Grünenthal eine strenge Sicherheitsbestandspolitik, die es ermöglicht, kurzfristige Versorgungsengpässe abzumildern und sicherzustellen, dass Grünenthal seine Produkte auch weiterhin an Patienten liefern kann.

Die Entgelte sind im Jahr 2024 auf dem Niveau der allgemeinen Entgeltsteigerungen in der chemischen Industrie gestiegen. Einflussfaktoren sind insoweit die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt im Allgemeinen und die Nachfrage nach Fachkräften im Speziellen sowie die Nachwirkungen der in den vergangenen zwei Jahren deutlich erhöhten **Inflationsraten** weltweit und national. Die Anpassungen der Tarifgehälter in Deutschland für das Jahr 2025 sind bereits verhandelt und bewegen sich unterhalb der allgemeinen Entgeltentwicklung, jedoch über den aktuellen Inflationsraten in Deutschland. Für die kommenden Jahre wird erwartet, dass sich Entgeltsteigerungen im Vergleich zu den Vorjahren etwas abschwächen, aber auch weiterhin durch die allgemeinen Preisentwicklungen für Waren und Energie maßgeblich beeinflusst werden. Es verbleibt ein generelles Risiko, dass die Inflation längerfristig auf einem höheren Niveau verbleibt als in der Finanzplanung angenommen. Dadurch könnten auch die Zinssätze bei Neu- und Anschlussfinanzierungen steigen. Die weitere Entwicklung wird genau beobachtet und in den Planungsprozessen berücksichtigt.

Die Ertragskraft des Konzerns war aufgrund der konsequent ergriffenen Maßnahmen nicht wesentlich beeinträchtigt. Negative Effekte konnten durch Kosteneinsparungen als Ergebnis eines umfassenden Kostensenkungsprogramms und Stärkung des Unternehmens durch Akquisitionen kompensiert werden. Aufgrund der weiterhin dynamischen Entwicklung geopolitischer Krisenherde und dadurch möglicher negativer wirtschaftlicher Auswirkungen können naturgemäß keine zuverlässigen Aussagen zu deren etwaigen zukünftigen Einflüssen auf die Ertragskraft des Unternehmens getroffen werden.

3.3 Chancenbericht

Die mittel- und langfristigen **Chancen** Grünenthals liegen vor allem im Wachstum des weltweiten Schmerztherapiemarktes und der Einführung und Kommerzialisierung neuer, differenzierter Produkte mit echtem Mehrwert für Patienten. Dabei fokussiert sich Grünenthal im Wesentlichen auf den Bereich der Schmerztherapie und auf Schmerzspezialisten. Der Portfoliozuwachs und das Wachstum speisen sich dabei aus der internen Pipeline als auch aus externen Zukäufen.

Die Kommerzialisierung des innovativen Schmerzmedikamentes Qutenza trägt relevant zum Wachstum von Grünenthal bei, vor allem im US-Markt. Die Erschließung des US-Marktes wurde wesentlich durch die im Jahr 2020 erhaltene Label-Erweiterung gestärkt und bietet weiteres, signifikantes Potenzial für Grünenthal. Im Juli 2024 wurde mit der Akquisition des US Pharmaunternehmens Valinor zusätzlich das Produkt Movantik, ein Medikament zur Behandlung von Opioid-induzierter Verstopfung, in das US-Portfolio aufgenommen. Aufbauend auf den positiven Entwicklungen in den vergangenen Jahren legt Grünenthal einen Fokus auf fortgesetztes Wachstum in den USA.

Zudem soll die erfolgreiche Weiterführung der „Build Muscle“ Strategie, d.h. gezielter Zukäufe etablierter Marken innerhalb und außerhalb des Therapiebereichs Schmerz, zu Wachstum und direkter Stärkung des EBITDA beitragen. Im Rahmen der „Build Muscle“ Strategie liegt zusätzliches Potenzial in der Fähigkeit Grünenthals, erworbene etablierte Marken nach schneller Integration zu optimieren und Synergien zu realisieren. Diese Strategie ermöglicht die Sicherstellung der Dividendenfähigkeit, die Investition in Wachstum wie Qutenza, eine erhöhte finanzielle Flexibilität sowie die Finanzierung von F&E-Vorhaben. Eine derartige Akquisition ist die Übernahme des Pharmaunternehmens Valinor in den USA, die im Juli 2024 abgeschlossen wurde.

Für den im Jahr 2021 realisierten Zukauf der Mestex AG mitsamt weltweiter Rechte an dem Produktkandidaten GRT7039 (Resiniferatoxin) hat Grünenthal die Topline-Ergebnisse der beiden Phase III-Zulassungsstudien erhalten. Beide Studien haben ihren primären Endpunkt nicht erreicht. Grünenthal analysiert derzeit die Daten und die Implikationen daraus.

Weitere Chancen ergeben sich aus Grünenthals Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline, die mit hohem kommerziellen Potenzial weiter vorangetrieben sowie durch Forschungs- und Entwicklungskooperationen mit Dritten ergänzt wird, um hieraus weitere Produktkandidaten zu entwickeln.



Konzernbilanz 2024
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.513.073	1.293.965
II. Sachanlagen	274.518	270.401
III. Finanzanlagen	11.343	10.842
	<u>1.798.934</u>	<u>1.575.208</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	126.941	92.074
2. Unfertige Erzeugnisse	67.909	44.625
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	172.257	177.873
	<u>367.107</u>	<u>314.572</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	369.408	397.525
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	76	969
3. Sonstige Vermögensgegenstände	77.310	83.434
	<u>446.794</u>	<u>481.928</u>
III. Flüssige Mittel		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	409.443	320.855
	<u>1.223.345</u>	<u>1.117.354</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>27.913</u>	<u>20.114</u>
D. Aktive latente Steuern	<u>231.601</u>	<u>132.071</u>
	<u>3.281.794</u>	<u>2.844.748</u>

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1.800	1.800
II. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	804.198	775.799
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-62.200	-50.755
IV. Konzernbilanzgewinn	60.267	58.847
V. Nicht beherrschende Anteile	34.652	35.383
	<u>838.717</u>	<u>821.074</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.734	38.299
2. Steuerrückstellungen	53.648	76.921
3. Sonstige Rückstellungen	398.002	399.454
	<u>486.384</u>	<u>514.674</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. aus Anleihen	1.539.361	1.257.180
2. gegenüber Kreditinstituten	12.984	13.979
3. aus Lieferungen und Leistungen	278.917	143.546
4. gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.429	62
5. gegenüber Kommanditisten	15.425	18.533
6. Sonstige	59.123	58.824
	<u>1.907.239</u>	<u>1.492.123</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.951</u>	<u>4.843</u>
E. Passive latente Steuern	<u>45.503</u>	<u>12.033</u>
	<u>3.281.794</u>	<u>2.844.748</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024 der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

	2024		2023	
	T€	%	T€	%
1. Umsatzerlöse	1.798.185	100,0	1.819.388	100,0
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	669.487	37,2	625.102	34,4
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.128.698	62,8	1.194.285	65,6
4. Vertriebskosten	591.720	32,9	600.879	33,0
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	271.451	15,1	249.071	13,7
6. Allgemeine Verwaltungskosten	127.686	7,1	122.691	6,7
7. Sonstige betriebliche Erträge	63.561	3,5	61.781	3,4
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	110.871	6,2	106.881	5,9
9. Betriebsergebnis	90.531	5,0	176.545	9,7
10. Beteiligungsergebnis	650	0,0	584	0,0
11. Finanzergebnis	-58.764	-3,3	-54.001	-3,0
12. Ergebnis vor Steuern	32.417	1,8	123.128	6,8
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27.119	-1,5	66.764	3,7
14. Konzernjahresüberschuss	59.536	3,3	56.364	3,1
15. Auf nicht beherrschte Anteile entfallendes Ergebnis	731	0,0	2.483	0,1
16. Eigenanteil am Konzernergebnis	60.267	3,4	58.847	3,2
17. Gewinnvortrag Vorjahr	58.398		116.736	
18. Unterjährige Entnahme	-30.000		-40.000	
19. Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals	-28.231		-76.625	
20. Gesellschaftsvertragliche Einstellung in die Rücklagen des Mutterunternehmens	-168		-111	
21. Konzernbilanzgewinn	60.267		58.847	

Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeines

Der Konzernabschluss der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, (Grünenthal) – eingetragen im Handelsregister Aachen unter der Nummer HRA 2986 – ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Im Interesse der Klarheit der Darstellung sind einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Konzernanhang einzeln aufgeführt. Aus dem gleichen Grund wurden die Mitzugehörigkeitsvermerke und Davon-Angaben im Konzernanhang gemacht.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert das Umsatzkostenverfahren angewandt. Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten „Forschungs- und Entwicklungskosten“ ergänzt. Entsprechend ihrer Bedeutung weist Grünenthal die Forschungs- und Entwicklungskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert aus.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft und der Grünenthal GmbH alle aktiven in- und ausländischen Tochterunternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind (gemessen an Konzernumsatz und -bilanzsumme), einbezogen, auf die die Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste in diesem Konzernanhang dargestellt.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund folgender Sachverhalte geändert:

Die Erstkonsolidierung der Grünenthal RE S.A., Luxemburg/Luxemburg, zum 12.04.2024, der Grünenthal Deutschland GmbH, Leverkusen/Deutschland, zum 01.07.2024, der Grünenthal Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Leverkusen/Deutschland, zum 01.07.2024, der Grünenthal Pharmaceuticals GmbH & Co. KG, Leverkusen/Deutschland, zum 01.07.2024, der Movantik Acquisition Co., Wilmington/USA, zum 01.07.2024 und der Valinor Pharma LLC, Wilmington/USA, zum 01.07.2024 sowie die Verschmelzung der Grünenthal Capital Ltda., Santiago/Chile, auf die Grünenthal Investment SpA., Santiago/Chile, zum 02.10.2024.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, den 31. Dezember 2024, aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind nach den folgenden Grundsätzen der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft bilanziert und bewertet worden.

- Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und, soweit erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Bei Vertriebsrechten beträgt die voraussichtliche Nutzungsdauer gewöhnlich zwischen 10 und 15 Jahren. Forschungsrechte werden grundsätzlich über 10 Jahre abgeschrieben, sofern keine Erkenntnisse für eine andere Nutzungsdauer vorliegen. Software und Softwarelizenzen werden grundsätzlich über drei bis fünf Jahre abgeschrieben. Die aktivierten, entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte an der Laboratorios Andrómico, Santiago de Chile/Chile, und der Grünenthal South de México, Mexiko-Stadt/Mexiko, werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Ihre Nutzungsdauer ist durch lange Lebenszyklen der erworbenen Produkte, die bisherige und auch weiterhin erwartete Stabilität der Märkte für diese Produkte sowie die daraus abgeleitete Unternehmensausrichtung begründet. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert der Laboratorios Andrómico wurde zum 31.12.2023 vollständig planmäßig abgeschrieben. Der aktivierte, entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert an den Grünenthal Meds Gesellschaften wird über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Gleiches gilt für den aktivierten, entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert an der Valinor Pharma LLC. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.
- Die Bilanzierung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die grundsätzlich linear pro rata temporis vorgenommen werden. Bei Gebäuden wird von einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 25 Jahren, bei Tank- und Verteilungsanlagen sowie Büroeinrichtungen von 10 Jahren ausgegangen. Im Übrigen liegt die voraussichtliche Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei selbsterstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen verrechnet. Fremdkapitalzinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht aktiviert. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.
- Die **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen** und an **Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauerhaften Wertminderungen vorgenommen.
- **Assoziierte Unternehmen** werden nach der Equity-Methode zu Buchwerten gemäß § 312 HGB bewertet. Zum 31. Dezember 2024 wird ein assoziiertes Unternehmen im Ausland nach der Equity-Methode bewertet, von welchen eines im Geschäftsjahr 2001 gemeinschaftlich mit einem weiteren Unternehmen gegründet wurde. Eine Anpassung des Jahresabschlusses an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt aufgrund Unwesentlichkeit nicht.
- **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet.
- Verzinsliche **Ausleihungen** werden mit dem Nominalwert bilanziert, unverzinsliche dagegen grundsätzlich mit ihrem Barwert unter Zugrundelegung eines marktüblichen Kalkulationszinssatzes. Abwertungen werden nur bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung vorgenommen.

- Unter den **Vorräten** sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren mit durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit niedrigeren Werten angesetzt, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Bilanzstichtag ergeben.
- **Unfertige und fertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten mit den Materialkosten, den Fertigungskosten und den Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen aktiviert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Ebenfalls wurden Kosten der allgemeinen Verwaltung nicht aktiviert. Soweit sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Bilanzstichtag niedrigere Werte ergeben, wurde auf diese abgewertet.
- Für Lagerschäden und eingeschränkte Gängigkeit der Vorräte sowie zur Abdeckung von Reichweitenrisiken werden Abwertungen vorgenommen.
- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert; hierbei wurden sowohl Ausfallrisiken als auch spätere Fälligkeiten angemessen berücksichtigt. Unverzinsliche langfristige Ansprüche wurden mit ihrem Barwert aktiviert.
- **Sonstige Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt.
- **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nennwert bilanziert.
- In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen für Aufwendungen nach dem Stichtag enthalten.
- Die **Kapitalanteile der Kommanditisten** werden zum Nennwert bilanziert.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden bei inländischen Gesellschaften nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) auf Basis der gültigen Richttafeln 2018 G zum Bilanzstichtag ermittelt. Als Diskontierungssatz wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren (1,90 %, Vorjahr 1,83 %) angewendet. Darüber hinaus werden ein Rententrend von bis zu 2,2 % (Vorjahr 2,6 %) p.a. und ein Anwartschaftstrend von bis zu 3,0 % (Vorjahr 2,9 %) p.a. unterstellt sowie eine Fluktuation von durchschnittlich bis zu 2,7 % (Vorjahr 2,5 %) p.a. angesetzt. Der Unterschiedsbetrag aus der Rechnungszinsanpassung für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem zehnjährigen Durchschnittzinssatz zum siebenjährigen Durchschnittzinssatz (1,97 %; Vorjahr 1,76 %) gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich insgesamt auf T€ -294 (Vorjahr T€ 340). Bei ausländischen Gesellschaften wird unter Berücksichtigung lokaler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und gesetzlicher Bestimmungen vergleichbar verfahren. Anwartschaftsähnliche Verpflichtungen aus Betriebsvereinbarungen sind unter Anwendung finanzmathematischer Grundsätze mit vergleichbaren Annahmen ermittelt. Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung.

- In den **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** wird allen übrigen erkennbaren ungewissen Verpflichtungen sowie zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen Rechnung getragen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei inländischen Gesellschaften mit einem fristadäquaten Zinssatz, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird (zwischen 1,48 % und 1,97 %), abgezinst. Bei der angewandten Bruttomethode wird die zu buchende Rückstellung zunächst mit dem (nominalen) Verpflichtungsbetrag im operativen Ergebnis erfasst und in einem zweiten Schritt abgezinst. Der dadurch entstehende Zinsertrag erhöht das Finanzergebnis und vermindert die Rückstellung. Bei ausländischen Gesellschaften wird unter Berücksichtigung lokaler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und gesetzlicher Bestimmungen vergleichbar verfahren. Anwartschaftsähnliche Verpflichtungen sind unter Anwendung finanzmathematischer Grundsätze und Beachtung der im Übrigen für Pensionsrückstellungen getroffenen Annahmen ermittelt.
- **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.
- Im Rahmen der Begebung von **Anleihen** anfallende Gebühren sowie dazugehörige Nebenkosten, wie Beratungs- und Prüfungskosten, werden aufwandswirksam erfasst. Ein aufgrund eines Ausgabekurses über 100 % anfallendes Agio wird als passivischer Rechnungsabgrenzungsposten, ein aufgrund eines Ausgabekurses unter 100 % anfallendes Disagio wird als aktivischer Rechnungsabgrenzungsposten über die Laufzeit der Anleihe abgegrenzt. Der aufgrund eines entstandenen Agios bestehende passivische Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum 31. Dezember 2024 T€ 2.927 (Vorjahr T€ 3.805).
- Die **Verbindlichkeiten gegenüber den Kommanditisten** betreffen ausschließlich Auszahlungsansprüche der Kommanditisten.
- Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- In den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen für Erträge nach dem Stichtag enthalten.
- **Latente Steuern** werden auf Basis des bilanzorientierten Temporary-Konzepts auf zeitliche und quasi-permanente Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen des Anlage- und Umlaufvermögens, der Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten in den Einzelabschlüssen sowie auf Verlustvorträge ermittelt. Hieraus resultierende aktive und passive latente Steuern werden dabei saldiert und ein aktiver Überhang wird in Anwendung des Wahlrechts nach §§ 298 Absatz 1, 274 Absatz 1 Satz 2 HGB zum 31. Dezember 2024 in Höhe von T€ 183.004 (Vorjahr T€ 84.719) angesetzt. Aktive und passive latente Steuern aus der Eliminierung von Aufrechnungsdifferenzen nach § 303 HGB und Zwischenergebnissen nach § 304 HGB werden hingegen unsaldiert bilanziert. Der Berechnung liegen die zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Ertragsteuersätze des Landes, bei denen die künftige steuerliche Wirkung auftreten wird, zugrunde, soweit diese durch die gesetzgebende Körperschaft des jeweiligen Landes verabschiedet wurden; latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 303 HGB werden vereinfachend mit einem konzernweiten Durchschnittssteuersatz von 30 % berechnet.

Der Grünenthal-Konzern fällt im Geschäftsjahr 2024 in den Anwendungsbereich des deutschen Mindeststeuergesetzes, welches die OECD-Model Rules zu Pillar 2 umsetzt. Auf der Grundlage einer Berechnung mit Daten für das Geschäftsjahr 2024 können 26 von 27 Jurisdiktionen die CbCR-Safe-Harbour-Regeln oder die Regelung des § 49 Abs. 1 Nr. 3 MinStG in Anspruch nehmen, d.h. es fällt keine Ergänzungssteuer für diese Jurisdiktionen an. Für die eine Jurisdiktion, die keinen CbCR-Safe-Harbour in Anspruch nehmen kann, wurde eine vereinfachte Berechnung angefertigt. Es ergeben sich daraus nationale Ergänzungssteuern für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von T€ 117, die als tatsächlicher Steueraufwand gebucht sind.

Im Konzern bestehen temporäre Wertdifferenzen in Höhe von T€ 25.910 (Brasilien), für welche in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 keine aktiven oder passiven latenten Steuern angesetzt werden. Davon entfallen T€ 25.910 auf ungenutzte Verlustvorräte per 31. Dezember 2024, für die ein latenter Steueranspruch mangels Werthaltigkeit gemäß § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB nicht bilanziert werden darf.

- **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB wurden nicht gebildet.

Währungsumrechnung

Devisenbestände sowie kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sind mit dem Devisenbrief- bzw. Devisengeldkurs am Buchungstag oder mit dem niedrigeren bzw. bei Verbindlichkeiten höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Verluste aus Kursänderungen am Bilanzstichtag sind erfolgswirksam berücksichtigt; bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden auch Kursgewinne ausgewiesen.

Abschlüsse ausländischer Beteiligungsgesellschaften werden gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet: Vermögensgegenstände und Schulden werden mit Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet, das Eigenkapital zu historischen Kursen und Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen. Die sich hieraus sowie aus Wechselkursänderungen gegenüber dem Vorjahr ergebenden Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet und als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen; bei Ausscheiden eines Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis erfolgt eine erfolgswirksame Ausbuchung des entsprechenden Unterschiedsbetrages. Bei Abschlüssen von ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung die Währung eines Hochinflationslands ist, werden alle Konzernbilanzposten sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge zu Jahresdurchschnittskursen des Berichtszeitraums umgerechnet.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung auf Erwerbsvorgänge nach dem 1. Januar 2010 wird nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital, das dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht, verrechnet. Die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden auf die sie betreffenden Vermögensgegenstände und Schulden verteilt und mit ihnen abgeschrieben bzw. realisiert. Die als Geschäfts- oder Firmenwerte auszuweisenden verbleibenden Unterschiedsbeträge haben einen Buchwert von insgesamt T€ 22.561 (Vorjahr T€ 27.034). Die in früheren Jahren angewandte Buchwertmethode wird für Erstkonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 beibehalten. Die Kapitalkonsolidierung des Teilkonzerns der Grünenthal GmbH, Aachen, ist weiterhin nach der Methode der Interessenzusammenführung gemäß § 302 HGB a.F. erfolgt.

Die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns der Grünenthal GmbH, Aachen, auf die Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft im Geschäftsjahr 2003 hatte zur Folge, dass sich durch Umwandlung des Stammkapitals und des Bilanzgewinns des vorjährigen Konzernabschlusses der Grünenthal GmbH in Rücklagen (enthalten im erwirtschafteten Konzerneigenkapital) die Letzteren um T€ 80.277 erhöhten.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind eliminiert.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen wurden wegen geringer Bedeutung nicht eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Reduzierung des bilanzierten Optionswertes beruht auf einem vorgezogenen Teilerwerb des Produktportfolios „Grünenthal Meds“ durch die Tochtergesellschaft KKI Grünenthal UK HoldCo Ltd., Maidenhead. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind außerdem solche aus Steuern von T€ 15.352 (Vorjahr T€ 18.320) enthalten. Von dem Gesamtbestand haben sonstige Vermögensgegenstände von T€ 5.654 (Vorjahr T€ 5.610) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 31. Dezember 2024 wurden Festgelder in Höhe von T€ 16.313 (Vorjahr T€ 4.525) erfasst.

Flüssige Mittel

In den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 409.443 (Vorjahr T€ 320.855) enthalten.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern auf negative Unterschiedsbeträge zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen in den Einzelabschlüssen sind mit passiven latenten Steuern auf positive Unterschiedsbeträge zwischen handels- und steuerrechtlich Wertansätzen saldiert worden. Ein hieraus verbleibender aktiver Überhang – insbesondere bedingt durch bilanzielle Abweichungen bei Tochterunternehmen aufgrund der unterschiedlichen Bewertung der aktivierten Konzessionen, der Bewertung von Anteilen an Beteiligungen und der Bewertungsunterschiede bei Rückstellungen für Pensionen und sonstiger Rückstellungen – inkl. aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge wird in Höhe von T€ 183.004 (Vorjahr T€ 84.719) ausgewiesen. Der Bilanzposten aktive latente Steuern beinhaltet zudem latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 48.597 (Vorjahr T€ 47.352). Passive latente Steuern beinhalten solche aus temporären Differenzen in Höhe von T€ 1.687 (Vorjahr T€ 1.799) und aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 43.816 (Vorjahr T€ 10.234).

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde im Inland ein Steuersatz von 16,625 % bis 32,548 % (Vorjahr 16,625 % bis 32,598 %) zugrunde gelegt. Für im Ausland ansässige Gesellschaften kamen Steuersätze von 0,76 % bis 35 % (Vorjahr 0,71 % bis 35 %) zur Anwendung.

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern	231.601	132.071	+99.530
Passive latente Steuern	45.503	12.033	+33.470

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus erdienten Anwartschaften.

Pensionsrückstellungen mit einem abgezinsten Erfüllungsbetrag von insgesamt T€ 24.137 (Vorjahr T€ 25.808) sind in Höhe von T€ 14.417 (Vorjahr T€ 14.683) gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit Deckungsvermögen (Rückdeckungsversicherungen) mit einem Wert, der dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung entspricht, die unter Berücksichtigung marktkonformer versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt wurde, verrechnet worden. Das Deckungsvermögen besteht aus zweckexklusiven, verpfändeten und insolvenzgeschützten Rückdeckungsversicherungen. Zinserträge aus dem Deckungsvermögen wurden in Höhe von T€ 261 (Vorjahr T€ 319) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit entsprechenden Aufwendungen saldiert.

Sonstige Rückstellungen

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Rückstellungen für Personal, Rabattverpflichtungen, Restrukturierungsmaßnahmen, ausstehende Eingangsrechnungen, Retouren, Lizenzgebühren und sonstige Prozesskosten.

Verbindlichkeiten aus Anleihen

Im Mai 2021 wurde eine Anleihe von T€ 650.000 mit einem Ausgabekurs von 100 % am Kapitalmarkt im Freiverkehr platziert. Die Anleihe besteht aus sogenannten „Senior Secured Notes“, die an institutionelle Investoren ausgegeben wurde. Sie umfasst eine fünfeinhalbjährige Tranche von T€ 400.000 Senior Secured Notes zu 3,625 % Zinsen mit Fälligkeit im November 2026 (ISIN: XS2337065077 und XS2337064856) sowie eine siebenjährige Tranche von T€ 250.000 Senior Secured Notes zu 4,125 % Zinsen mit Fälligkeit im Mai 2028 (ISIN: XS2337703537 und XS2337703610), welche jeweils u.a. an verschiedenen deutschen Börsen im Freiverkehr gehandelt werden.

Im Juli 2021 wurde das Volumen der bestehenden Anleihe um T€ 300.000 (mit einem Ausgabekurs von 102 % und Fälligkeit im Mai 2028) auf insgesamt T€ 950.000 erweitert. Das Agio in Höhe von T€ 6.000 wird als passivischer Rechnungsabgrenzungsposten über die Laufzeit der Anleihe abgegrenzt und beträgt zum 31. Dezember 2024 T€ 2.927 (Vorjahr T€ 3.805).

Im April 2023 wurde eine Anleihe von T€ 300.000 (ISIN: XS2615562274 und XS2615563082) mit einer Laufzeit von 7 Jahren (Fälligkeit 15.05.2030) und einer Verzinsung von 6,75 % platziert.

Im Dezember 2024 wurde eine weitere Anleihe von T€ 500.000 (ISIN: XS2951378434 und XS2951378780) mit einer Laufzeit von 7 Jahren (Fälligkeit 15.11.2031) und einer Verzinsung von 4,625 % platziert. Mit diesen Mitteln wurde die im Jahr 2026 fällige Anleihe i.H.v. T€ 400.000 teilweise im Rahmen eines Umtauschangebotes i.H.v. T€ 218.371 vorzeitig zurückgezahlt. Der noch ausstehende Betrag dieser Anleihe i.H.v. T€ 181.629 wird planmäßig im Mai 2025 durch Ausübung eines Kündigungsrechts zurückgezahlt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Kreditziehung der syndizierten Kreditlinie i.H.v. T€ 100.000 im Juli 2024 zur Finanzierung der Akquisition der Valinor Pharma in den USA wurde noch im Geschäftsjahr aus den Mitteln der im Dezember 2024 platzierten Anleihe i.H.v. T€ 500.000 zurückgezahlt.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind solche aus Steuern in Höhe von T€ 15.025 (Vorjahr T€ 18.962) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von T€ 8.663 (Vorjahr T€ 9.170) enthalten.

**Restlaufzeiten
der Verbindlichkeiten
in T€**

	31.12.2024			31.12.2023		
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Anleihen	7.732	731.629	800.000	7.180	950.000	300.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.984	0	0	13.979	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153.492	125.425	0	143.546	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.429	0	0	62	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber den Kommanditisten	15.425	0	0	18.533	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	56.021	0	3.102	55.722	0	3.102
Gesamt	247.083	857.054	803.102	239.022	950.000	303.102

Trade Working Capital

Grünenthal definiert das Trade Working Capital als die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen.

	2024 T€	2023 T€	2022 T€
Vorräte	367.107	314.572	247.902
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	369.408	397.525	265.393
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	-49.956	-44.936	-34.353
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	-278.917	-143.546	-128.477
Trade Working Capital	407.643	523.614	350.464

*ohne erhaltene Anzahlungen

Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung von Währungsrisiken aus bestehenden Fremdwährungsansprüchen und -beständen wurden Derivate über einen Nominalwert von insgesamt T€ 959.009 (Vorjahr T€ 431.078) neu abgeschlossen. Die zum Bilanzstichtag noch laufenden Fremdwährungsgeschäfte weisen einen negativen Zeitwert von T€ -248 (Vorjahr T€ -339) aus, der als Drohverlustrückstellung erfasst wurde. Bei diesen Derivaten handelt es sich um Devisentermingeschäfte und vergleichbare Geschäfte für US-Dollar, Japanische Yen, Schweizer Franken, Britische Pfund, Australische Dollar, Dänische Kronen, Schwedische Kronen, Norwegische Kronen, Rumänische Leu und Mexikanische Pesos. Devisentermingeschäfte mit einem am Stichtag positiven Marktwert in Höhe von T€ 66 (Vorjahr T€ 63) sind aufgrund des Realisationsprinzips nicht erfasst. Alle weiteren Gewinne / Verluste der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Devisentermingeschäfte und Devisenswaps wurden jeweils bei Fälligkeit als sonstiger betrieblicher Ertrag oder Aufwand erfasst. Der beizulegende Zeitwert aller Devisentermingeschäfte wird auf Basis der am Markt beobachtbaren Spotkurse zzgl. des Zinsdifferenzials und der daraus abgeleiteten erwarteten zukünftigen Cashflows bewertet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Durch den Erwerb von Forschungs- und Vertriebsrechten sind in den Folgejahren in der Regel in Abhängigkeit vom Eintritt bestimmter Ereignisse – wie bspw. Forschungszielen, Zulassungen oder Umsatzschwellenwerten – Meilensteinzahlungen zu leisten, die aber grundsätzlich zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffert werden können. Dies gilt grundsätzlich auch für Einkaufsverpflichtungen im Forschungs- und Entwicklungsbereich, welche zum Stichtag T€ 46.271 betragen. Im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der Konzern weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 125.328 eingegangen, die über die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Verbindlichkeiten hinausgehen. Diese betreffen überwiegend Einkaufsverpflichtungen und Verpflichtungen für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen (T€ 58.969), Miet- und Leasingverpflichtungen (T€ 24.081), Einkaufsverpflichtungen und IT- und Telekommunikationsverpflichtungen (T€ 19.289) sowie Verpflichtungen aus Versicherungen (T€ 5.166).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatz- und anderen Steuern sowie nach Abzug von Erlösminderungen zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung ausgewiesen.

Nach Regionen	2024 T€	2023 T€	2022 T€
Deutschland	179.559	220.235	234.176
Übriges Europa	974.941	908.874	841.909
Lateinamerika	393.895	403.028	365.176
USA & Kanada	171.744	152.421	105.689
Asien / Afrika / Australien	78.046	134.829	106.662
Gesamt	1.798.185	1.819.388	1.653.612

* nach Sitz des Kunden

Nach therapeutischem Gebiet und Region	2024 T€	2023 T€	2022 T€
Schmerz*	984.180	990.131	991.967
Deutschland	97.631	117.438	192.838
Übriges Europa	521.810	510.573	520.521
Lateinamerika	170.952	170.690	144.846
USA & Kanada	137.528	125.397	89.068
Asien / Afrika / Australien	56.259	66.033	44.695
Frauengesundheitspflege	39.386	45.411	47.563
Deutschland	0	0	0
Übriges Europa	1.631	1.516	2.012
Lateinamerika	37.756	43.895	45.551
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	0	0	0
Zentrales Nervensystem (ZNS)	29.707	35.213	39.382
Deutschland	257	259	277
Übriges Europa	7.939	6.990	8.482
Lateinamerika	21.344	27.820	30.462
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	168	143	162
Antiinfektiva	8.988	7.785	6.949
Deutschland	0	0	0
Übriges Europa	150	141	172
Lateinamerika	8.838	7.644	6.777
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	0	0	0
Urologie	4.496	4.269	3.532
Deutschland	0	0	0
Übriges Europa	0	0	0
Lateinamerika	4.496	4.269	3.532
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	0	0	0
Sonstige*	731.428	736.580	564.219
Deutschland	81.672	102.538	41.061
Übriges Europa	443.412	389.654	310.723
Lateinamerika	150.509	148.711	134.009
USA & Kanada	34.217	27.025	16.621
Asien / Afrika / Australien	21.619	68.652	61.805
Gesamt	1.798.185	1.819.388	1.653.612

* Die dem Produktportfolio des Joint Venture mit Kyowa Kirin zugehörigen Produkte Abstral, Moventig und Pecfent werden dem therapeutischen Gebiet Schmerz ausgewiesen. Die Umgliederung führt rückwirkend im Geschäftsjahr 2023 zu geringeren Umsatzerlösen der sonstigen Therapiegebiete von T€ 33.696 sowie im Geschäftsjahr 2022 von T€ 299 gemäß lokalem Distributionsvertrag mit Kyowa Kirin in Österreich.

Nach Produkten	2024 T€	2023 T€	2022 T€
Operative Umsatzerlöse	1.714.617	1.678.277	1.523.251
Nexium	190.955	191.657	192.510
Versatis	167.736	153.398	140.886
Palexia	159.981	232.365	333.727
Qutenza*	146.891	117.497	75.961
Grünenthal Meds Portfolio**	125.761	59.191	291
Nebido	119.661	120.177	18.101
Crestor	86.248	97.588	68.538
Tramal	84.648	91.926	96.091
Zomig	79.628	73.992	70.246
Vimovo	71.453	78.233	66.597
Zaldiar / Ixprim	58.902	63.101	62.605
Transtec / Norspan	57.199	54.029	52.390
Moventig / Movantik***	50.755	9.526	299
Lokale / Regionale Produkte****	314.798	335.597	345.307
<i>Europa</i>	<i>40.158</i>	<i>48.087</i>	<i>66.815</i>
<i>Lateinamerika</i>	<i>238.015</i>	<i>255.059</i>	<i>251.573</i>
<i>Sonstige*</i>	<i>36.624</i>	<i>32.451</i>	<i>26.918</i>
Sonstige Umsatzerlöse	83.569	141.111	130.361
Lizenzumsatzerlöse	43.438	54.567	56.921
Meilensteinerträge	4.623	52.847	49.421
Übrige Umsatzerlöse	35.508	33.697	24.019
Nettoumsatzerlöse	1.798.185	1.819.388	1.653.612

* davon Qutenza USA 2024: T€ 76.086, 2023: T€ 65.009, 2022: T€ 32.315

** Das Grünenthal Meds Portfolio umfasst die Umsatzerlöse mit dem Produktportfolio aus dem Joint Venture mit Kyowa Kirin. Operative Umsatzerlöse 2022 gemäß lokalem Distributionsvertrag mit Kyowa Kirin für das Produkt Moventig in Österreich, wurden bislang unter lokale / regionale Produkte Europa gezeigt.

*** Moventig / Movantik umfasst die Moventig Umsatzerlöse aus dem Joint Venture mit Kyowa Kirin, operative Umsatzerlöse Moventig gemäß lokalem Distributionsvertrag mit Kyowa Kirin in Österreich (2024: T€ 19.691, 2023: T€ 9.526, 2022: T€ 299) sowie die Movantik Umsatzerlöse aus der Akquisition des US Unternehmens Valinor Pharma (2024: T€ 31.064, 2023: T€ 0, 2022 T€ 0)

**** Die bisher separat ausgewiesene MSD Kooperation wird nun innerhalb der lokalen / regionalen Produkte gezeigt. Rückwirkend führt das im Geschäftsjahr 2023 zu höheren Umsätzen der lokalen / regionalen Produkte in Lateinamerika von T€ 252.364 auf T€ 255.059 und in Europa von T€ 38.312 auf T€ 48.087 und im Geschäftsjahr 2022 in Lateinamerika von T€ 246.737 auf T€ 251.573 und in Europa von T€ 50.747 auf T€ 66.815.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen enthalten die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der verkauften Waren. Daneben wird hier die Veränderung der Bestandsbewertung ausgewiesen.

Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 258.900 (Vorjahr T€ 213.626) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 32.506, die auf Produkt- und Forschungsrechte in Deutschland (T€ 31.695) und Chile (T€ 750) sowie auf Geschäftsausstattung in den USA (T€ 60) entfallen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2024	2023	2022
Forschungs- und Entwicklungskosten	T€	T€	T€
Core R&D	179.249	161.591	163.923
davon Abschreibungen auf Forschungsrechte	36.767	5.071	5.071
Medical Affairs	92.202	87.479	74.045
Gesamt	271.451	249.071	237.967

Medical Affairs bezieht sich, in Abgrenzung zu Core R&D, die auf Forschung und Entwicklung von Produktkandidaten abzielt, auf Forschung und Entwicklung sowie auf medizinische Aktivitäten im Zusammenhang mit bereits eingeführten Produkten. Die hier abgebildeten Kosten umfassen produktbezogene Kosten, im Wesentlichen für die Aufrechterhaltung der Zulassung, die Unterstützung von ärztlich initiierten Prüfstudien sowie die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Publikationen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 33.305 (Vorjahr T€ 17.735), welche außergewöhnliche Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 32.277 (Vorjahr T€ 16.394) und aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von T€ 2.813 (Vorjahr T€ 420) enthalten.

Darüber hinaus werden hier unter anderem Kursgewinne in Höhe von T€ 22.033 (Vorjahr T€ 31.006) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten sind unter anderem die Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 12.721 (Vorjahr T€ 11.379) enthalten. Weiterhin werden hier Kursverluste in Höhe von T€ 28.905 (Vorjahr T€ 29.931) ausgewiesen. Darüber hinaus erfolgt hier der Ausweis der Zuführungen zu Rückstellungen und sonstiger Steuern, sofern diese nicht auf Funktionsbereiche verteilt worden sind. Des Weiteren werden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 3.052 (Vorjahr T€ 1.536) gezeigt. In 2024 werden hier außergewöhnliche Aufwendungen im Rahmen der unternehmensweiten Restrukturierungsprogramme in Höhe von T€ 47.372 (Vorjahr T€ 22.804) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr sind außerdem Gebühren für die Begebung von Anleihen in Höhe von T€ 5.050 (Vorjahr T€ 3.750) enthalten.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet Erträge aus dem nach der At-equity-Methodik einbezogenen assoziierten Unternehmen Novofarma Service S.A., Santiago/Chile (T€ 650; Vorjahr T€ 584).

Finanzergebnis

T€	2024	2023
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.469	9.168
<i>davon aus Steuererstattungen</i>	1.063	34
<i>davon aus der Abzinsung von Rückstellungen</i>	361	255
<i>davon periodenfremde Erträge</i>	1.063	34
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-69.233	-63.169
<i>davon aus Steuern</i>	-1	-17
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	-683	-641
<i>davon periodenfremde Aufwendungen</i>	-1	-17
Gesamt	-58.764	-54.001

Im Geschäftsjahr fiel ein Zinsauszahlungsüberschuss in Höhe von T€ 65.242 (Vorjahr T€ 62.199) an.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die im Geschäftsjahr bilanzierten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 2.602 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 6.424 (Vorjahr periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.836 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 6.368). In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein latenter Steueraufwand in Höhe von T€ 6.360 (Vorjahr T€ 3.080) enthalten. Ein latenter Steuerertrag wurde in Höhe von T€ 94.566 (Vorjahr T€ 50.058) erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden Ertragsteuerzahlungen in Höhe von T€ 76.370 (Vorjahr T€ 70.749) geleistet.

Zusatzangaben

Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr berechnete Honorar unseres deutschen Abschlussprüfers gliedert sich wie folgt auf:

T€	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	737	675
Andere Bestätigungsleistungen	35	44
Sonstige Leistungen	701	629
Gesamt	1.473	1.348

Zusätzlich fallen weitere Gebühren bei Tochtergesellschaften im Ausland für deren Abschlussprüfer an.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 4.339 (Vorjahr 4.555) und teilt sich wie folgt auf:

Anzahl	2024	2023
Europa	605	653
Lateinamerika	741	877
GRT Meds	81	121
Research & Development	319	302
Global Operations	2.033	2.054
Andere	560	548
Gesamt	4.339	4.555

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres beträgt T€ 479.763 (Vorjahr T€ 458.058) und verteilt sich wie folgt auf die nachstehenden Kategorien: Aufwendungen für Löhne und Gehälter T€ 398.786 (Vorjahr T€ 380.036), Aufwendungen der sozialen Sicherheit T€ 65.005 (Vorjahr T€ 61.515) und Aufwendungen der Altersversorgung T€ 15.972 (Vorjahr T€ 16.508).

Offenlegung

Für die Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft wird die Befreiung des § 264b HGB in Anspruch genommen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, die zu einer veränderten Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten, eingetreten.

Angaben zu Organen

Bezüge und Pensionen

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 gewährten Gesamtbezüge der aktiven Geschäftsführung belaufen sich auf T€ 10.636 (Vorjahr T€ 12.377).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Geschäftsführer und deren Hinterbliebenen berechnen sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt T€ 951 (Vorjahr T€ 918).

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen beziffern sich auf T€ 24.137 (Vorjahr T€ 25.808).

Die Bezüge des Beirats beliefen sich auf T€ 814 (Vorjahr T€ 826).

Komplementärin

Grünenthal Verwaltungs GmbH, Vaduz/Liechtenstein
(Gezeichnetes Kapital: CHF 30.000)

Geschäftsführung der Komplementärin

Gabriel Baertschi, Düsseldorf
Vorsitzender der Geschäftsführung
Chief Executive Officer

Dr. Jan Adams, Aachen
Chief Commercial Officer (ab 01.10.2024)
Chief Scientific Officer (bis 30.09.2024)

Prof. Dr. Uli Brödl, Mainz
ab 01.02.2025
Chief Scientific Officer

Fabian Raschke, Düsseldorf
Chief Financial Officer

Hilde Johanna van der Kamp, Hilversum/Niederlande
bis 09.10.2024
Chief Commercial Officer

Beirat

Dr. Pär Johansson, Köln
Beiratsvorsitzender
Rechtsanwalt

Dr. Petra Danielsohn-Weil, Longboat Key/USA
Selbstständige Unternehmensberaterin

Dr. Gotthard Kleine, Aachen
Physiker

Diplom-Finanzwirt Franz Wynands, Heinsberg
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater

Dr. Martin Zügel, Köln
Selbstständiger Unternehmensberater

Beratende Beiratsmitglieder

Bettina Gottwald
Bankkauffrau

Phil Hackemann
Journalist

Christina Plath
Physiotherapie B.Sc.

Hanne Sürmann
Geschäftsführerin und selbstständige
Unternehmensberaterin

Anteilsbesitzliste

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital in %
<u>Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogene Unternehmen</u>	
Grünenthal Verwaltungs GmbH, Vaduz, Liechtenstein	100,00 %
Grünenthal GmbH, Aachen, Deutschland	100,00 %
Grünenthal Service GmbH, Aachen, Deutschland	100,00 %
Libra-Pharm GmbH, Aachen, Deutschland	100,00 %
Libpharm Vermögensverwaltungs GmbH, Aachen, Deutschland	100,00 %
Grünenthal Finance GmbH, Aachen, Deutschland	100,00 %
Aachen-Pharma GRT GmbH, Aachen, Deutschland	100,00 %
Grünenthal Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Leverkusen, Deutschland	100,00 %
Grünenthal Deutschland GmbH, Leverkusen, Deutschland	100,00 %
Grünenthal Pharmaceuticals GmbH & Co. KG, Leverkusen, Deutschland	100,00 %
Kyowa Kirin International NewCo Germany GmbH, Düsseldorf, Deutschland	51,00 %
S.A. Grünenthal N.V., Sint-Stevens-Woluwe, Belgien	100,00 %
Grünenthal Denmark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,00 %
Grünenthal Finland Oy, Helsinki, Finnland	100,00 %
Laboratoires Grünenthal S.A.S., Puteaux, Frankreich	100,00 %
Kyowa Kirin International NewCo France S.A.S., Neuilly-sur-Seine, Frankreich	51,00 %
Grunenthal Ltd., Maidenhead, Großbritannien	100,00 %
KKI Grunenthal UK HoldCo Ltd., Maidenhead, Großbritannien	51,00 %
Kyowa Kirin International UK NewCo Ltd., Galashiels, Großbritannien	51,00 %
Grunenthal Pharma Ltd., Citywest-Dublin, Irland	100,00 %
Kyowa Kirin International NewCo Ireland Limited, Citywest-Dublin, Irland	51,00 %
Grünenthal RE S.A., Luxemburg, Luxemburg	100,00 %
Farmaceutici Formenti S.p.A., Mailand, Italien	100,00 %
Grunenthal Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00 %
Kyowa Kirin International NewCo Italy S.r.l., Mailand, Italien	51,00 %
Grunenthal B.V., Breukelen, Niederlande	100,00 %
Grünenthal Finance B.V., Heerlen, Niederlande	100,00 %
Grünenthal Finance C.V., Heerlen, Niederlande	100,00 %
Kyowa Kirin International NewCo Netherlands B.V., Hoofddorp, Niederlande	51,00 %
Grünenthal Norway AS, Oslo, Norwegen	100,00 %
Grünenthal Österreich GmbH, Wien, Österreich	100,00 %
Grünenthal S.A., Algés, Portugal	100,00 %
Euro-Labor, Produtos Farmacêuticos, Unipessoal Lda., Algés, Portugal	100,00 %
Grünenthal Corporate Hub, Unipessoal Lda., Algés, Portugal	100,00 %
Grunenthal Sweden AB, Solna, Schweden	100,00 %
Kyowa Kirin International NewCo Sweden AB, Stockholm, Schweden	51,00 %
Protochemie AG, Mitlödi, Schweiz	100,00 %
Grünenthal Pharma AG, Mitlödi, Schweiz	100,00 %
Proto Chemicals AG, Mitlödi, Schweiz	100,00 %
Protopharm AG, Mitlödi, Schweiz	100,00 %
Grünenthal Latin America AG, Mitlödi, Schweiz	100,00 %
Grünenthal Pharma S.A., Madrid, Spanien	100,00 %
Andrómaco Pharma S.L., Madrid, Spanien	100,00 %
KKI NewCo Spain S.L., Madrid, Spanien	51,00 %
Grünenthal do Brasil Farmacêutica Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00 %
Grünenthal Chilena Ltda., Santiago, Chile	99,76 %
Laboratorios Andrómaco S.A., Santiago, Chile	99,76 %
Farma Storage SpA, Santiago, Chile	99,76 %
Laboratorios Silesia S.A., Santiago, Chile	99,76 %
Rottapharm Chile S.A., Santiago, Chile	48,88 %
Andrómaco Research SpA, Santiago, Chile	98,86 %
Grünenthal Investment SpA, Santiago, Chile ¹	100,00 %
ABL Pharma Dominicana S.R.L., Santo Domingo, Dom. Republik	100,00 %
Grunenthal Ecuatoriana Cia Ltda., Quito, Ecuador	100,00 %
Tecnandina S.A. TENSA, Quito, Ecuador	100,00 %
ABL Pharma Ecuador S.A., Quito, Ecuador	100,00 %
Grunenthal Colombiana S.A., Bogotá, Kolumbien	100,00 %
Grünenthal de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00 %
Grunenthal S.A., Panama-Stadt, Panama	100,00 %

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital in %
Grunenthal Latin America MHO S.A., Panama-Stadt, Panama	100,00 %
Grunenthal Peruana S.A., San Borja, Peru	100,00 %
Grünenthal Services Inc., Wilmington, USA ¹	100,00 %
GRT US Holding Inc., Wilmington, USA	100,00 %
Averitas Pharma Inc., Wilmington, USA	100,00 %
GRT CC LLC, Wilmington, USA	100,00 %
GRT Therapeutics Inc., Wilmington, USA	100,00 %
Movantik Acquisition Co., Wilmington, USA	100,00 %
Valinor Pharma LLC, Chicago, USA	100,00 %
<u>Als assoziierte Gesellschaft einbezogene Unternehmen</u>	
Novofarma Service S.A., Santiago, Chile	33,25 %
<u>Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</u>	
<u>gemäß § 296 Abs. 2 HGB</u>	
Averitas Pharma LLC, Wilmington, USA ¹	100,00 %
Grünenthal Pharmaceuticals Inc., Wilmington, USA	100,00 %
Grunenthal Singapore Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100,00 %
Grunenthal Venezolana Farmaceutica C.A., Caracas, Venezuela	100,00 %
BeHaVR Holdings Inc., Elizabethtown, USA	19,51%
¹ in Liquidation	

Aachen, den 10. März 2025

Grünenthal Verwaltungs GmbH

Gabriel Baertschi

Dr. Jan Adams

Prof. Dr. Uli Brödl

Fabian Raschke



Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Jahr 2024
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

in T€	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten							Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 1.1.	Differenz aus Währungs-umrechnung	Zugänge	Zugänge aus Erstkon-solidierung	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.	Stand 1.1.	Differenz aus Währungs-umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.	Stand 1.1.	Stand 31.12.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.150.194	-3.879	274.025	157.932	915	18.542	2.595.900	883.263	-2.557	218.350	915	7.247	1.105.387	1.266.932	1.490.513
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	215.085	-4.153	4.019	4.801	14.169	-13.731	191.852	188.052	-4.153	12.721	13.597	-13.731	169.292	27.034	22.561
	2.365.279	-8.032	278.045	162.732	15.083	4.811	2.787.752	1.071.314	-6.710	231.071	14.511	-6.485	1.274.679	1.293.965	1.513.073
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	288.603	-1.769	1.112	0	348	28.475	316.073	174.772	-765	8.825	348	2.311	184.796	113.830	131.277
2. Technische Anlagen und Maschinen	292.281	-1.975	10.265	0	3.977	45.245	341.839	228.214	-1.153	13.118	3.778	4.595	240.997	64.067	100.842
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.256	-194	7.716	0	3.124	2.341	125.995	103.914	-119	6.329	2.850	584	107.858	15.341	18.137
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	80.254	-1.949	18.012	0	3.092	-68.962	24.262	3.092	0	0	3.092	0	0	77.162	24.262
	780.393	-5.887	37.104	0	10.541	7.099	808.169	509.992	-2.037	28.272	10.068	7.491	533.651	270.401	274.518
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	469	6	0	0	56	0	413	308	0	0	0	0	308	160	104
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	8.521	41	643	0	0	-4.813	4.392	0	0	0	0	0	0	8.521	4.392
3. Beteiligungen	1.404	87	0	0	0	4.813	6.304	1.389	87	0	0	0	1.476	14	4.827
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	90	0	167	0	68	0	189	0	0	0	0	0	0	90	189
5. Sonstige Ausleihungen	2.056	-36	91	0	281	0	1.830	0	0	0	0	0	0	2.056	1.830
	12.541	92	901	0	405	0	13.128	1.697	87	0	0	0	1.785	10.842	11.343
	3.158.212	-13.826	316.050	162.732	26.029	11.910	3.609.050	1.583.004	-8.660	259.343	24.579	1.006	1.810.115	1.575.208	1.798.934



**Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum 01.01.2024 - 31.12.2024
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen**

in T€	2024	2023
Konzernjahresüberschuss	59.536	56.364
Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	259.343	212.705
Gewinne (-) abzgl. Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-268	-609
Veränderung bei Aktiva und Passiva, (VJ: bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen)		
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-85.125	21.118
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-75.689	-149.555
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.824	-5.276
Zahlungswirksame Gewinne (-) abzgl. Verluste (+) aus Desinvestitionen	0	0
Beteiligungsergebnis (Aufwendungen (+) / Erträge (-))	-650	-584
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	59.504	53.629
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	211.828	187.792
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen	2.724	21.028
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-37.104	-47.228
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-14.333	-983
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-901	-5.404
Auszahlung für die Investition in Valinor Pharma	-228.444	0
<i>davon: akquirierte Gesellschaften</i>	-131.597	0
<i>davon: akquirierte Royalty Streams</i>	-96.846	0
Auszahlung für die Investition in GRT Meds	-32.730	-84.884
Auszahlung für die Investition in die Produkte Nexium und Vimovo	-55	-113
Auszahlung für die Investition in Crestor	-6.935	-6.894
Auszahlung für die Investition in Nebido	0	-100
Beteiligungsergebnis (Aufwendungen (-) / Erträge (+))	650	584
Erhaltene Zinsen (+)	9.045	8.881
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-308.084	-115.114
Auszahlungen an aktuelle und ehemalige Gesellschafter	-33.556	-37.362
Aufnahme (+) von Anleihen	558.451	350.969
Tilgung (-) von Anleihen	-276.270	-48.437
Aufnahme (+) von Finanzkrediten	23.198	12.468
Tilgung (-) von Finanzkrediten	-24.193	-284.205
Gezahlte Zinsen (-)	-68.548	-62.511
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	179.082	-69.078
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	82.825	3.600
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	12.919	32.709
Wechselkursbedingte Veränderungen	-7.156	8.357
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	320.855	276.188
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	409.443	320.855
Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:		
Liquide Mittel	409.443	320.855
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	409.443	320.855



**Konzerneigenkapitalspiegel
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen**

in T€	Kapital- anteile der Komman- ditisten	Erwirtschaftetes Eigenkapital			Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Auf nicht beherrschte Anteile entfallene Gewinne / Verluste	Konzern- bilanz- gewinn	Konzern- eigen- kapital
		Rücklagen gemäß Gesellschafts- vertrag	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe				
Stand am 31.12.2022	1.800	5.872	694.530	700.402	-51.316	365	117.219	768.470
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	-40.000	-40.000
Gutschrift des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens auf die Privatkonten	0	0	0	0	0	0	-483	-483
Gesellschaftsvertragliche Einstellung in die Rücklagen des Mutterunternehmens	0	111	0	111	0	0	-111	0
Veränderung des Ausgleichspostens für Fremdanteile	0	0	-16	-16	0	37.501	0	37.485
Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals	0	0	76.625	76.625	0	0	-76.625	0
Erfolgsneutrale Verrechnung mit Rücklagen	0	0	-1.323	-1.323	0	0	0	-1.323
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-2.483	58.847	56.364
Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	561	0	0	561
Stand am 31.12.2023	1.800	5.983	769.816	775.799	-50.755	35.383	58.847	821.074
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	-30.000	-30.000
Gutschrift des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens auf die Privatkonten	0	0	0	0	0	0	-448	-448
Gesellschaftsvertragliche Einstellung in die Rücklagen des Mutterunternehmens	0	168	0	168	0	0	-168	0
Veränderung des Ausgleichspostens für Fremdanteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals	0	0	28.231	28.231	0	0	-28.231	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-731	60.267	59.536
Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	-11.445	0	0	-11.445
Stand am 31.12.2024	1.800	6.151	798.047	804.198	-62.200	34.652	60.267	838.717

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus


- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 17. März 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

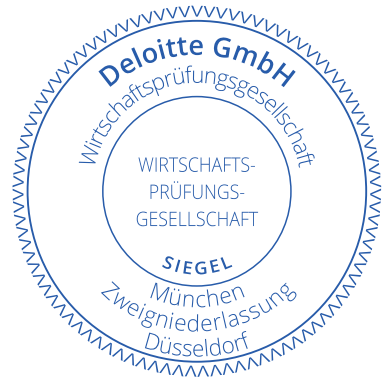
DocuSigned by:

5C96C519923D430...

André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

3DBDBE066E6B496...

Michael Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.